

wicklung unserer Kolonie zum Schaden sein und das Mutterland wieder zu neuen unvorhergesehenen Ausgaben zwingen könnten.

Zur Vermeidung dieser Fehler ist es aber vor allem notwendig, daß seitens der heimischen Kolonialzentrale der leitenden Stelle in der Kolonie volles Vertrauen entgegengebracht und ihr vor allem mehr Selbständigkeit zugesprochen wird, damit sie und ihre Berater auf Grund der vorhandenen Kenntnisse und Landerfahrung bei Einföhrung gesetzlicher Maßregeln für die Kolonie auch ausschlaggebend sein können. — Man soll eben das Schicksal Deutsch-Ostafrikas dem Führer des Schiffes und seiner kundigen Besatzung überlassen, dann wird es auch schon den richtigen Kurs nehmen!

Aus der Kolonie.

— **Ankunft des neuen Gouverneurs.** — Der Gouverneur Freiherr von Rechenberg wird am 20. August mit dem Reichspostdampfer „Gouverneur“ zwecks Ausreise auf seinen neuen Posten nach Deutsch-Ostafrika Genua verlassen und voraussichtlich am 12. September in Daresalam eintreffen.

— **Aus den Aufstandsgebieten.** — Aus dem Bezirk Songea kommt von Major Johannes die- samtl. Meldung, daß die Unruhen in Upangwa (nordwestlich Songea) sich auf Kleinriegel beschränken und Grund zu erneuten ernstlichen Befürchtungen nicht vorhanden ist. Voraussichtlich wird Major Johannes inzwischen seinen Rückmarsch zur Küste angetreten haben und Ende August in Kilwa eintreffen. Den militärischen Befehl im Bezirk Songea übernimmt Hauptmann von Kleist unter Beibehaltung der Führung seiner 8. Kompagnie. Der Schwerpunkt der militärischen Operationen wird wieder nach Upangwa verlegt. Die 8. Kompagnie wird für diesen Zweck frei gemacht, den von ihr bisher besetzt gehaltenen Militärposten Gumbiro übernimmt die 13. Kompagnie.

In der Gegend westlich Sivalo finden amtlichen Nachrichten zufolge noch fortwährend Beunruhigungen von Abteilungen im Lager und auf dem Marsche statt.

Unteroffizier Thurmann wollte sich am 12. Juli abends im Lager eine Zigarre am Windleuchter anzünden, als ein vergifteter Pfeil den Leuchter zerbrach, durch die rechte Brusttasche des Rockes drang, aber an der festen Schale des Notizbuches abglitt und wieder durch den Rock hindurch ging.

Nach einer Meldung des Hauptmann von Schönberg finden neue Ansammlungen Aufständischer am Mosehi und dessen rechtem Nebenfluß Ihowera statt. Hauptmann von Schönberg beabsichtigt demnächst dagegen vorzugehen.

Aus Traku. In Traku gelang es einer von Leutnant Ruff befehligten Abteilung nach einem nächtlichen Patrouillengefecht ohne eigene Verluste den Rebellenführer Jehandu zu ergreifen. Auch ein zweiter Führer, Tarimu, wurde dingfest gemacht. Der Rest der Aufständischen hat sich daraufhin Hauptmann von Hirsch unterworfen.

— **Der Aufenthalt der Reichstagsabgeordneten in den Nordbezirken.** — Ebenso überstürzt wie der Besuch der Reichsboten in Daresalam, Vindi, Bagamojo und Sabani gewesen ist, scheint auch der Aufenthalt der Herren in den Nordbezirken Pangani und Tanga verlaufen zu sein, trotzdem hierfür volle 9 Tage zur Verfügung standen.

Wir bringen heute nur eine kurze Uebersicht des Verlaufs der Reise, gedenken jedoch in nächster Nummer einen ausführlichen Bericht darüber zu veröffentlichen. Am 5. August erfolgte mit dem Dampfer „General“ die Ankunft in Pangani. Gleich darauf wurde die Fahrt nach den Sisalplantagen Kilogwe und Buschirihof unternommen, auf welcher letzterer vor allem die dortige Fabrik besichtigt wurde. Nach einem Frühstück bei dem Leiter von Buschirihof Herrn Korsch erfolgte die Rückkehr nach Pangani, von wo nach kurzer Besichtigung der Stadt abends die Weiterfahrt nach Tanga angetreten wurde. Bereits am 6. August Vormittags ging es dann mit der Usambarabahn bezw. der Sigiabahn zur Besichtigung des dortigen Sägewerks der Sigi-Exportgesellschaft und Abends nach Umani. Für die Bereisung von Ost- und Westusambara vor allem der dortigen Plantagen und Ansiedlungen haben sich die Abgeordneten dann etwas länger Zeit gelassen. Hierüber bringen wir in nächster Nummer Näheres.

Am Montag den 13. August nachmittags erfolgte wieder die Rückkehr nach Tanga, woselbst zu Ehren der Reichsboten abends ein Festessen im Klub veranstaltet war. Am Dienstag den 14. August früh wurde von Tanga aus mit dem Dampfer „General“ die Weiterfahrt nach Mombassa angetreten. —

— **Thätigkeit des Arbeiter-Kommissariats.** — Die Thätigkeit des hiesigen Arbeiterkommissariats ist zur Zeit eine recht rege. Aus dem Bezirk Morogoro sind gegen 400 Zwangsarbeiter hier eingetroffen, von denen 200 für die Plantagen im Tanga-Bezirk und 200 für den Bahnbau bestimmt sind. Die Bahnbau-Firma hat außerdem 600 Arbeiter im Bezirk Muanza für sich anwerben lassen, die Leute, welche vor einigen Tagen in Daresalam eingetroffen sind, sind meist Wanyamwezi und Waseluma. In Transportkosten von Muanza hierher hat der einzelne Arbeiter der Firma allein 15 Rupie gekostet.

— **Wirtschaftliche und technische Erkundungen unserer zukünftigen Bahnen.** — Herr P. Fuchs vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee und Oberingenieur Mavrogordato von der Bahnfirma Ph. Holzmann & Co treten am nächsten Mittwoch zusammen eine Reise nach Tabora an, zum Zweck der wirtschaftlichen bzw. technischen Erkundung einer Bahnlinie von Morogoro nach Tabora. Oberingenieur Mavrogordato kehrt von Tabora aus voraussichtlich im November wieder nach Daresalam zurück, während Herr Fuchs von Tabora aus die Erkundungs-Expedition nach Ujiji weiter fortsetzt. Von Ujiji aus gedenkt Herr Fuchs denn nach Usumbura, dem Nordende des Tanganjika zu fahren und sich dort einer Expedition der dort stationierten Schutztruppenkompanie nach Urundi und Ruanda anzuschließen. Von Buloba aus erfolgt dann die Weiterreise nach Schirati bzw. Muanza, woselbst Herr Fuchs mit dem Ingenieur Kühlwein von der Firma Lenz & Co zusammentreffen wird. Beide Herren gedenken darauf gemeinschaftlich die Erkundung einer zukünftigen Nordbahnlinie zu beginnen und dann wieder zur Küste zurückkehren.

Herr John Booth, der hiesige Kommissar des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, wird unabhängig von jenen Expeditionen in nächster Zeit eine Erkundungs-Expedition nach Uhehe und dem Kilimandjaro antreten.

— **Anfiedler-Versammlung in Iringa.** — Wie uns berichtet wird, fand am 29. Juni in Iringa unter dem Vorsitz des dortigen Stationschefs Hauptmann Rigmann eine deutsche Anfiedler-Versammlung statt, die ihren Verlauf zur allgemeinen Zufriedenheit nahm. Das Resultat der stattgehabten Besprechungen war die Gründung der Anfiedler-Vereinigung Uhehes, die infolge der dankenswerthen Bereitstellung von Geldmitteln seitens des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees gleich ins Leben gerufen werden konnte.

Die Vereinigung verfolgt auf Grund des § 2 ihrer Statuten folgende Zwecke: 1) Gegenseitige Unterstützung in jeder Lage; 2) Hebung der Landwirtschaft, vor allem gemeinschaftlicher Ankauf von Maschinen etc 3) Hebung der Viehzucht insbesondere Einführung von Haustieren: Schafen, Pferden etc 4) Hebung von Handel und Wandel 5) Durch Akquisition möglichst bald die Besiedlung Uhehes durch deutsche Stammesangehörige in Gang zu bringen sowie zu den Eingeborenen in ein nutzbringendes Verhältnis zu treten. Als Obmann des Vereins wurde Herr Greiner gewählt, der sich gern bereit erklärt, Interessenten jegliche Auskunft zu erteilen. —

— **500 Chinesen kommen.** — Die von der Bahnbau-Firma Ph. Holzmann & Co seiner Zeit aus Ostasien bestellten Chineser-Kulis treffen voraussichtlich Anfang September in Daresalam ein, um hier beim Bahnbau Verwendung zu finden. Wie wir hören, befinden sich unter den 500 Arbeitern auch 150 bessere Leute, vor allem Handwerker- und Aufseher-Personal.

Hoffentlich wird das Gouvernement dafür Sorge tragen, daß, nachdem die gelben Zopfträger ihren Arbeiter-Kontrakt erfüllt haben und die Bahnfirma sie nicht mehr benötigt, sie auch schleunigst

wieder in das Land der Sonne zurückbefördert werden.

— **S. M. S. „Seeadler“**, der am 10. d. Mts. früh vom Süden kommend wieder in Daresalam eintraf, hat seinen Reiseplan geändert, er wird bis zum 21. August hier verbleiben und dann eine Reise nach Madagaskar, Mauritius, Réunion und den Seychellen antreten, von wo das Kriegsschiff in ca. 2 Monaten zurückkehren soll. —

— **Nochmals die Esel des verstorbenen Bischof Spik.** — Vor einigen Tagen hat das Bezirksamt Daresalam den einen der beiden Esel, welche seiner Zeit von den aufständischen Eingeborenen der überfallenen Karawane des Bischof Spik abgenommen worden und dann später auf irgend welche Weise in den Besitz eines Kilwa-Inders gelangt waren, der hiesigen katholischen Mission als Eigentum zugesprochen. Der andere Esel war inzwischen hier eingegangen. Bekanntlich hatte der betreffende Kilwa-Inde die Esel nach Daresalam bringen lassen, um sie dort zu verkaufen. Hier waren die Esel nun sofort mit Sicherheit als die Missionseesel des Bischof Spik erkannt und es erfolgte auf Antrag der Mission die vorläufige Beschlagnahme. Jetzt hätte doch nun, nachdem auch behördlich — vor allem auf Grund der Zeugnisaussagen des Missionslehrers Switbert sowie der Schwester Witwina, welche beschwören wollen, daß die fraglichen Esel die des ermordeten Bischof Spik sind — dieses letztere als Thatsache festgestellt ist, endlich eine energische Untersuchung gegen die zweifellos in oder bei Kilwa befindlichen Hehler zu beginnen. Daß der eine der Esel vom Bezirksamt Kilwa seitens eines Inders erworben sein soll, ändert doch nichts an der Thatsache, daß jener Esel eben der von Bischof Spik geraubte Esel ist. —

— **Ein Nachtrag zum Zanzibar-Besuch der Reichstags-Abgeordneten.** — Unserem Bericht in der vorigen Nummer der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung über den Besuch der Reichstagsmitglieder in Zanzibar fügen wir heute noch einige uns darüber zugesandte Einzelheiten hinzu: Bei der Ankunft in Zanzibar mehnten von den Dächern der Stadt eine stattliche Anzahl deutscher Flaggen zum Willkommen, was den Abgeordneten besonders angenehm auffiel. Vor dem deutschen Konsulate warteten die Sultansequipagen auf die Gäste. Die etwa einstündige Fahrt durch die herrliche Landschaft, durch Palmenhaine und Nelkenpflanzungen war sehr geeignet, einen Begriff von der Schönheit und Fruchtbarkeit der Insel zu geben und die in Muera ausgestellten Früchte, von dem Sultansbeamten Mr. Anbrade in großer Mannigfaltigkeit und vorzüglicher Beschaffenheit zusammengetragen, diente als trefflicher Beleg dafür. — Am dem Abends stattfindenden Festmahl im deutschen Klub nahm fast die ganze deutsche Kolonie Zanzibars teil. Herr Doktor Brode hieß die Abgeordneten in herzlichen Worten willkommen und gab zugleich einen aufklärenden Hinweis auf die wirtschaftliche Bedeutung der Insel, insbesondere für das deutsche Kapital, — auch unter der politischen Abhängigkeit von England. Herr Doktor Arendt drückte bei seiner Antwortrede u. A. den Wunsch aus, daß die Pflege deutscher Gesinnung, wie er sie hier gefunden, zu Hause als Muster dienen möge. Der deutschen Kolonie Zanzibars wird der Besuch der Reichstagsmitglieder sicher in angenehmer Erinnerung bleiben. —

Neuestes.

Aus Rußland. — Die russische Regierung geht scheinbar sehr energisch gegen die Streiker, Meuterer und Revolutionäre vor. Reuter meldet: 7. August. Die Bemühungen des russischen Ministers des Innern Stolypin, die Führer der gemäßigten liberalen Partei der Duma zu überreden, sich seiner Kabinettsbildung anzuschließen, sind vergeblich gewesen.

8. August. Infolge der vergeblichen Bemühungen Stolypins ein Kabinet zu bilden macht sich am russischen Hofe die Meinung zu Gunsten einer militärischen Dilatur unter dem Großfürst Nikolas geltend.

11. August. Fürst Wastitschew ist zum russischen Ackerbauminister, Filossoff zum Handelsminister und Tjwolski, der Bruder des Ministers des Auswärtigen zum Prokurator der heiligen Synode ernannt worden. Alles sind Bureaukraten.

9. August. Es ist amtlich in St. Petersburg mitgeteilt worden, daß der in Rußland beabsichtigte allgemeine Streik nicht zum Ausbruch gekommen ist. Die Streikbewegung hat mit Ausnahme von Moskau und St. Petersburg überhaupt keine ernstlichen Dimensionen angenommen, in jenen beiden Städten ist sie jedoch auch bereits erloschen.

11. August. **Große Vorräte von Waffen und Bomben** sowie eine Menge anführerliche Proklamationen sind in St. Petersburg und Moskau beschlagnahmt worden. Die Zahl der vorgenommenen Verhaftungen wächst ständig.

3. August Die russische Regierung hat beschlossen, gegen 200 der Unterzeichner des anführerlichen Dunna-Wiborg-Manifests das gerichtliche Verfahren einzuleiten. Außerdem sind 2000 Personen wegen Anstiftung und Beteiligung bei der Menterei in Kronstadt in Anklagezustand veretzt worden.

Eine aristokratische junge Dame beging in einem Hotel Obeffas gestern Selbstmord, nachdem sie kurz zuvor eine Bombe in die Straße geworfen hatte. Mit der Bombe beabsichtigte sie scheinbar den General Kaulbars zu töten.

13. August. Das russische Kriegsgericht hat über die Reuter von Ezeaborg gestern in Helsingfors begonnen. **Zwei Leutnants und 5 Soldaten** sind bereits hingerichtet worden.

Aus Frankreich. — Reuter meldet:

6. August. General André hat Dr. Négrier zum Duell gefordert, weil letzterer ihn in Beziehung auf eine Mitteilung, die der General in seinen Memoiren gemacht hat, Lügner genannt hat.

Frankreich und die Türkei im Hinterland von Tripolis. — Die Türkei giebt scheinbar in der Tripolis-Angelegenheit nicht nach.

9. August. Aus Paris wird gemeldet, daß trotz der Proteste französischerseits eine türkische Expedition geheimweise Tripolis am 7. Juli verlassen hat, um das Hinterland von Tripolis zu besetzen. Die Expedition wird voraussichtlich Dyanet in 3 Monaten erreicht haben, jedoch hofft man, daß die Franzosen die dortige Gasse vorher besetzen werden.

Mad Mullah rührt sich wieder. — Mad Mullah, der alte immer noch unbefiegte Feind Englands hat im Ogaden-Somalilande wieder mit seinen räuberischen Expeditionen in die britischen bzw. britisch-freundlichen Nachbargebiete begonnen. Reuter meldet darüber:

14. August. Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet aus Uden, daß **Mad Mullah** den **Marcharon-Stamm im Ogaden-Distrikt überfallen** und **ausgeraubt** hätte. Ueber **1000 Männer** jenes Stammes seien **getötet** und **10000 Kammele geraubt** worden.

Aus dem englischen Südafrika. — Reuter meldet:

10. August. Der Herzog von Somerset hat an Lord Milner eine Dankadresse für seine Dienste in Südafrika überreicht. Dieselbe ist von 370 000 Menschen unterzeichnet worden.

Der Bericht der Kommission der englischen Intendantur in Südafrika ist veröffentlicht worden. Es werden darin Mitteilungen über die Art und Weise der Verpflegungsmethode der Truppen in Pretoria veröffentlicht, auch ist darin festgestellt, daß durch **Pflichtverletzungen von Beamten** gewisse Lieferanten und Kontraktoren bevorzugt worden seien, die in Gemeinschaft mit mehreren Intendanturbeamten die Armee um große Summen Geldes betrogen haben. Trotz dieser betrübenden Vorfälle und der schlechten Direktion kann man nicht sagen, daß unter den Intendanturbeamten eine Korruption existiert, außer in 6 Fällen, bei welchen die schuldigen Namen im Bericht angeführt sind.

11. August. Der Bericht der englischen Kriegsinventar-Kommission für Südafrika hat den wahrscheinlichen Totalverlust, den der **Staat infolge der Pflichtverletzungen der engl. Beamten v. nach dem Friedensschluß erlitten hat, auf die Summe von 750 000 bis 1 250 000 Pf. St. geschätzt.**

Die Vereinigten Staaten ärgern sich. — Reibungen zwischen Amerika und Japan werden wohl in der nächsten Zeit nicht ausbleiben, da ersteres mit allen Mitteln versucht, in den ostasiatischen Gewässern ebenfalls eine Rolle zu spielen.

11. August. Reuter meldet aus Washington, daß nach Beendigung der amerikanischen Flottenmanöver im Atlantischen Ozean Kontradmiraal Brownson einige der besonders gut armierten Kreuzer jener Geschwader direkt in die ostasiatischen Gewässer senden wird. Er will jedoch keine Schiffsfahrtsabgaben auf der Fahrt durch die japanischen Meerengen bezahlen, und zwar wegen der in letzter Zeit häufig unberechtigt erhobenen Abgaben von seiten japanischer Schiffe im Behringsmeer.

Reformen in Persien. Reuter meldet:

13. August. Der Schah von Persien hat angekündigt, daß er eine gesetzgebende Versammlung, unter denen erwählte Vertreter sämtlicher Bevölkerungsklassen sich befinden sollen, einzuberufen wolle, um Reformen vorzunehmen. Sämtliche Flüchtlinge haben wieder die Gefandtschaften verlassen, außer 200, welche persönliche Forderungen haben. Die Priester lehnen auch wieder nach Teheran zurück.

Professor Bergmann als Sultansarzt. — Der berühmte deutsche Chirurg Professor Bergmann ist zwecks Operation des türkischen Sultans nach Konstantinopel abgereist. Reuter meldet:

13. August. Der **Sultan der Türkei** ist schwer erkrankt, gestern kam die Meldung, daß eine Operation notwendig sein wird.

Der deutsche Arzt **Professor Bergmann** ist nach Konstantinopel berufen worden, jedoch nimmt man an, daß des Sultans Hauptleiden Hämorrhoiden oder eine ähnliche Krankheit sei. Das Leiden ist sehr schmerzhaft, jedoch nicht lebensgefährlich.

Äthiopische Bewegung in Südafrika. — In Südafrika, vor allem Natal scheint die äthiopische

Bewegung unter den Eingeborenen immer weiter um sich zu greifen. Es wird gemeldet:

13. August. Ein **Eingeborenen-Prediger der äthiopischen Bewegung**, aus Durban gebürtig, ist zu 6 Monaten Gefängnis und 25 Peitschenhieben verurteilt, weil er einer Eingeborenen-Drift hat die Hinführung von Aufstands-Predigern angeboten hat.

Vermischte Neuternachrichten.

6. August. Der **italienische Dampfer „Sirio“**, der von Genua nach Süd-Amerika mit 700 Auswanderern und 100 Mann Besatzung unterwegs war, lief auf ein Riff und sank bei Cap Palas in der Nähe Cartagena. Es heißt, daß **200 Menschen ertrunken** sind. Der Kapitän des Schiffes beging Selbstmord.

7. August. Au Bord des untergegangenen Dampfers „Sirio“ herrschte gleich nach dem Auslaufen auf das Riff eine furchtbare Panik. Um die Boote wurde auf das erbitterteste gekämpft, wobei viele Personen ertrunken wurden. Ueber 300 Menschen ertranken.

8. August. Der Kapitän der „Sirio“ hat nicht Selbstmord begangen, sondern lebt und ist gelandet. Er erklärt, daß das Riff, auf welches sein Schiff aufgelaufen sei, auf der Seekarte nicht verzeichnet stände.

6. August. Der Gouverneur von Samara ist durch eine Bombe getötet worden.

6. August. Bei einer Versammlung der jüdischen Territorialischen-Gesellschaft am Sonnabend erklärte Mr. Zracl Jangwill, daß Lord Rothschild und Baron Alfred von Rothschild die Bewegung unterstützten.

8. August. Das **gestraubte britische Schlachtschiff „Montagu“** soll meistbietend versteigert werden.

8. August. **Arbeitsloser Pöbel**, meist aus **Farbigen und Indern** bestehend, beging in **Rapstadt Plünderien** und plünderte mehrere Läden.

11. August. **Rumänen** hat die Ausweisung vom 57. wohlhabenden Griechen beschlossen. Weitere Ausweisungen stehen bevor.

Aus Daresalam und Umgegend.

Pocken in Mbarutsruh. — In Mbarutsruh, ca. 12 Kilometer von Daresalam auf der Straße nach Bugu sind die Pocken ausgebrochen und bereits einige Todesfälle zu verzeichnen. Herr Stabsarzt Dr. Gyner hat sich zu Impfungszwecken dorthin begeben.

Freilegung des Grundstücks für das Wissmann-Denkmal. — Das für das Wissmann-Denkmal wahrscheinlich auserlesene Grundstück zwischen Araber- und Indersstraße, auf dem jetzt noch einige alte baufällige Baracken stehen, soll jetzt, nachdem die letzteren in den Besitz der Stadt übergegangen sind bzw. demnächst übergeben sollen, vollkommen freigelegt werden. Die Arbeiten werden bereits in der kommenden Woche beginnen.

Besichtigung der Werftanlagen. — Heute Nachmittag hat der Seemannische Beirat des Gouverneurs und Chef der Kaiserlichen Flottille Regierungsrat Chrapkowski in Begleitung des Gouvernements-Architekten Lipowski die neuerbauten Werftanlagen am Kurafini-Ufer besichtigt.

Einrichtung des Hotels „Kaiserhof.“ — Das neue Hotel, auf das unsere Stadt wirklich stolz sein kann, wird nunmehr wohl am 30. August, spätestens aber am 15. September eröffnet werden. Die Einrichtung des Hotels ist eine in jeder Beziehung vornehme, praktische und vor allem den hiesigen tropischen Verhältnissen angepaßte. Die unteren, um eine große offene Halle gelegenen Räume werden hauptsächlich zu allgemeinen Gastzimmern verwendet werden, während die oberen Räume zu Logierzimmern eingerichtet sind, von denen im ganzen zehn zum Logierpreise von 4—9 Rupie existieren. Die monatliche Miete im Hotel wird voraussichtlich 120—150 Rupie kosten, während einzelne Mahlzeiten mit 1½, 2 und 3 Rupie das Frühstück, Mittag- und Abendessen berechnet werden.

Reparatur der „Wami.“ Der kleine Zollkreuzer „Wami“, der weit über 1 Jahr lang außer Tätigkeit war, ist vor einigen Wochen wieder in Reparatur genommen und kürzlich erneut vom Stapel gelassen. Nunmehr beginnen auf ihm die Maschinenarbeiten, die jedoch voraussichtlich noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Untergang eines Brahms. — Gestern Abend ging in unmittelbarer Nähe des im Hafen liegenden Dampfers „König“ ein halb mit Eisenmaterial für die Firma Ph. Holzmann beladener Hansing'scher Brahms unter. Ein mit großer Gewalt auf den Boden des Brahms fallender schwerer eiserner Träger hatte ersteren durchschlagen, das Wasser drang sofort mit Macht ein, und der Brahms war in wenigen Minuten weggesackt.

Messerstecherei zwischen Banyanen. — Am letzten Sonntag Nachmittag fand hier zwischen mehreren Banyanen-Handwerkern wegen eines Frauenzimmers eine ziemlich heftige Messerstecherei statt. Der eine der Banyanen, welcher

zwei Stiche in die Seite erhielt, durch die auch die Lunge verletzt wurde, liegt schwerkrank im hiesigen Sewa Hadji-Hospital. Die Thäter befinden sich in Haft.

— Eine Segelkutterfahrt von Kilwa nach Daresalam ist am letzten Mittwoch hier glücklich beendet worden. Herr Moll von der in Kilwa ansässigen Filiale der Firma Traun & Stärken begann am Montag früh die Fahrt und ist am Mittwoch Nachmittag hier in Daresalam eingetroffen.

Hühnerdiebstahl. — Ein Banyane, welcher beim Hühnerdiebstahl kürzlich ertappt wurde, erhielt vom hiesigen Bezirksamt drei Tage Gefängnis und eine Geldstrafe.

14 Tage kein Lagerbier. — Die hiesige Brauerei teilt ihren Kunden mit, daß sie auf 14 Tage den Verkauf von Lagerbier einstellen mußte, dagegen gebe es nach wie vor Weiße, Malz- und Braubier, Porter, Eis und Sodawasser in guter Qualität.

Bestrafungen von Eingeborenen. In der Zeit vom 11.—18. August cr. wurden vom hiesigen Bezirksamt bestraft: Wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung: 13 Personen zu Kettenhaft von 3 Tagen bis 6 Monaten, insgesamt zu 1 Jahr 10 Monaten und 9 Tagen z. T. verschärft durch Disziplinarstrafen; 3 Personen wurden freigesprochen; wegen Körperverletzung, Belcidigung, Bedrohung: 4 Personen zu insgesamt 4 Monaten 28 Tagen Kettenhaft z. T. verschärft durch Disziplinarstrafen; 2 Personen zu je 5 Rp. Geldstrafen; wegen Vertragsbruchs: 1 Person zu 14 Tagen Kettenhaft; wegen groben Unfugs, ungebührlichen Benehmens gegen Europäer, Dienstversummung- und Vernachlässigung: 1 Person zu 14 Tagen, eine Person zu 3 Wochen Kettenhaft; 14 Personen zu geringeren Disziplinarstrafen.

Eingefandt.

Banknoten der Deutsch-Ostafrikanischen Bank. — Wäre es nicht Sache des hiesigen Gouvernements oder besser der Direktion der D. O. A. Bank sich für die ihrerseits in Umlauf gesetzten Banknoten Anerkennung zu verschaffen? Täglich werden europäische Gewerbetreibende von Boys, die in Diensten von Europäern stehen, mit dem Anliegen belästigt, Banknoten zu wechseln.

Auf wiederholtes Befragen der Boys wurde Schreiber dieses der Bescheid, daß indische Kaufleute das Umwechseln gen. Banknoten prinzipiell verweigern. Um mich von der Wahrheit dieser Angaben zu überzeugen, sandte ich einen zuverlässigen Boy mit einer 5 Rupie-Note zu 4 verschiedenen indischen Kaufleuten zwecks Ankaufs eines Haushaltungsgegenstandes gegen Baar. Als der Boy zum zweiten Male erfolglos zurückkam, gab ich ihm ein Schreiben mit, erklärend, daß der Boy in meinen Diensten steht und drohte mit einer Anzeige beim Bwana Shauri. Auch dieses drastische Mittel half nichts — im Gegenteil ich wurde noch verhöhnt.

Jeder Europäer, sei er Kaufmann oder Privatperson, hat wohl unzweifelhaft die Etablierung der hiesigen Bank als eine nach jeder Richtung hin zweckmäßige Institution anerkannt. Sollte denn die D. O. A. Bank mit Hilfe des Gouvernements nicht in der Lage sein, dieser indischen Gesellschaft die Anerkennung gen. Noten aufzuzwingen? Vielleicht hilft es, wenn jeder Europäer nur in Banknoten an Indern zahlt.

Veritas.

Neueste Telegramme.

(Nach Redaktionschluss eingegangen.)

Preis. Tel. v. 18. August. — Kaiser Wilhelm ist mit König Eduard in Kronberg zusammengetroffen, es fand eine herzliche Begrüßung statt. Später wurde eine Fahrt mit Automobil nach Friedrichshof unternommen und dann erfolgte die gemeinschaftliche Weiterreise nach Marienbad, woselbst sich Kaiser Wilhelm von König Eduard auf das herzlichste verabschiedete, auch Reichskanzler Fürst Bülow war zugegen. Am nächsten Tage traf Kaiser Wilhelm mit Kaiser Franz Joseph zu einer Konferenz in Wilhelmshöhe zusammen.

Verkehrsnachrichten.

Reichspostdampfer „König“ traf am 15. d. Mts. Mittags hier ein und fährt morgen früh über Jansibar nach dem Süden weiter.

Personal-Nachrichten.

Eingetroffen: Fran v. Grawert, Fräulein v. Winterfeldt, Oberingenieur Mavrogordato, Architekt Stevens mit Frau.

Sierzu 3 Beilagen u. Nr. 27. des „Amst. Anzeiger“.

TANCA

Zum Besuche
des
Schwefelbad Amboni
(verlange Prospect)
Erholungsheim **Ulenge**
und des
Hotel Kaiserhof
ladet freundl. ein **Paul Mascher** langjähriger
Obersteward der D. O. A. L.

TANCA

MORPHIUM Entwöhnung absolut zwangslos und ohne jede Entbehrenserscheinung. (Ohne Spritze)
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick Bad Godesberg a. Rh.
All. Komfort, Zentralheiz., elektr. Licht, Familienleben, 2 Aerzte, Prosp. freil. Zwanglos, Entwöhn. v. **ALKOHOL**

Von der
Domäne Kwai (West-Usambara)
treffen bis auf Weiteres mit jedem Dampfer
Wurst- und Fleischwaaren
in der bekannten vorzüglichen Qualität bei uns ein.
Traun, Stürken & Devers
G. m. b. H.

Internationale Schiffsbedarf-Gesellschaft
CARL BÖDIKER & Co.

Aktienkommanditgesellschaft.

Internationale Handelsgesellschaft
CARL BÖDIKER & Co. m. b. H.

Zentrale: **HAMBURG, Asiahaus.**

Filialen: Tientsin, Tsingtau, Swakopmund, Windhuk, Karibib, Okahandja, Lüderitzbucht.

Telegramm-Adresse: BÖDIKER.

Wir liefern: Proviant und Getränke aller Art, ferner Zigarren, Zigaretten, Tabak usw. in tadelloser Güte.

Spezialität: Ausrüstung und Versorgung von Messen und Kantinen.

(Auf Grund unserer guten Lieferungen für die Besatzungstruppen in China wurde uns die gesamte Marktentendenz seitens der Ostasiatischen Intendantur kontraktlich übertragen.)

Aufträge werden sofort ausgeführt.

Alleinvertreter für:

Kloss & Förster, Freiburg,
Cabinet, Rotkäppchen, Wappen
Wynand Fockink, Amsterdam,
Cherry Brandy, Curaçao,
Half om Half
Elmendorfer Korn
Underberg's Boonekamp
(Magenbitter)
Schmutzler's Magenheil
Apotheker Wurm's Magendoktor
Doornkaat Genever
Burgeff & Co., Hochheim a. Main
Burgeff Grün trocken
" " sehr trocken
" " halbsüß
" " süß
William Logan & Co.,
Whisky, V. O. Liqueur

Albert Rehse Sohn,
Wülfel vor Hannover
Fleisch- und Gemüse-Konserven
mit Heizvorrichtung
Tanusbrunnen (Mineralwasser)
Münchener Löwenbrauerei, München
Münch. Löwenbräu in Flasch.
Duc de Marsat Sillery Mousseux.

Ferner empfohlen wir:
Gilka's Getreideklimmel
G. H. Mumm & Co., Reims
Extra dry
Leibniz-Cakes
Pilsener Urquell
des Bürgerlichen Brauhauses, Pilsen
Fassbier
Flaschenbier
der Weiküller-Klöpper-Brauerei.

Die aussergewöhnliche Vermehrung des Umsatzes der Firma wird durch die steigende Höhe nebenstehender Säulen klar veranschaulicht.



LIEFERANTEN:

Fürstlicher Hofhaltungen
des Auswärtigen Amtes
des Reichsamts des Innern
des Königlich Preuss. Kriegsministeriums
der Kolonial-Regierungen
der Kaiserlich Deutschen Marine
der Königlich Preussischen Armee
der Königlich Bayerischen Armee
der Königlich Sächsischen Armee
der Feldlazarette in Ostasien
des Marine-Expeditionskorps
beider Marine-Verpflegungssämter
sämtlicher Kaiserlichen Werften
des Deutschen Schulschiffvereins
des Deutschen Seefischereivereins
der Ostafrikan. Eisenbahn-Expedition
der Deutschen Südpolar-Exped. 1901/1903
der Schwed. Südpolar-Exped. 1901/1903
der Schwed.-Antarktisch. Entsatz-Exped.
der Russischen Murman-Exped. 1899/1904
der Belgika-Expedition 1905
der Kaiserlich Russischen Armee
der Kaiserlich Russischen Marine
der Französischen Marine
der Englischen Admiralität
vieler Polar- und Kolonial-Expeditionen

ferner:

der Generalstabsmesse Sr. Excellenz
des Herrn Generalleutnant v. Trotha
der Stabsmesse des Gouverneurs von
Deutsch-Südwestafrika, Herrn Oberst
Loutwein
der Stabsmesse des Kommandeurs
des Marine-Expeditionskorps, Herrn
Oberst Dürr
der Südwestafrikanischen Schutztruppe
der Feldlazarette in Deutsch-Südwestafrika
der Gouvernementslazarette in Deutsch-
Ostafrika
der Besatzungsbrigade in China

Prospekte, Formulare und Telegraphen-
schlüssel für Bestellungen stehen auf
Wunsch gern zur Verfügung.

Die von der Deutschen Südpolar-Expedition erbrügten und zurückgebrügten, mehr als 3 1/2 Jahre alten Fleisch-, Fisch-, Obst- und Gemüse-Konserven, welche im Auftrag der deutschen Regierung seinerzeit von uns geliefert wurden, erhielten auf der Weltausstellung in St. Louis dank ihrer Vorzüglichkeit und Haltbarkeit den "Grand Prix". Diese höchste, überhan t verliehene Auszeichnung ist die einzige, die einer deutschen Firma für gemannte Artikel verliehen wurde.

Neapel,
Grand Eden Hôtel!

Vornehmes deutsches Haus
bei mässigen Preisen.

Einziges Hotel mit grossem Garten, daher

vollste Ruhe

bietend. Als Zwischenstation für heimreisende
Familien sehr empfohlen.



v. Tippelskirch & Co.
Berlin W.

Potsdamerstrasse 127/128.
Eigene Fabrikation: N. W. Lehrterstr. 18/19.
Telegr.-Adr.: Tippetip, Berlin.
Telefon: Amt II. 2881, 2887, 2888.

empfehlen sich für Lieferung
sämtlicher Bedarfsartikel
für
Ost-Afrika.

Illustr. Preislisten u. Spezialaufstellungen gratis u. franco.
Zuammenstellung von Jagdexpeditionen, bezw.
Anschlussvermittlung an solche in Britisch-Ost-Afrika
unter Führung von langjährig dort ansässigen, waidgo-
rechten Deutschen. Auf Wunsch Prospekte kostenlos.

Passage-Agentur der
Deutschen Ostafrika-Linie.

seit Anfang Februar um 4000 gestiegen und beträgt jetzt 17 000 Köpfe. Die Telegraphenlinie Omaruru-Djiwarango-Waterberg ist festiggestellt. Wie gemeldet wird, waren die Hottentotten nach dem Vorstoß auf Warmbad und Gabis in den Gefechten am 20. und 21. Juni wieder in südwestlicher Richtung zurückgeworfen worden; die Abteilung des Majors Siebert hatte die Verfolgung aufgenommen, mußte aber, nachdem sie drei Tage ohne Wasser geblieben war, an den

Dranje heranrücken. Major Freyhold nahm von Bielsdritt aus die Verfolgung auf und drängte Hottentotten, die sich wieder in den Dranje-Bergen festsetzen wollten, nur aus in die Berge östlich von Aussenlehr. Major Freyhold hat mit den Hauptkräften Aussenlehr erreicht und die wichtigeren Wasserstellen am Dranje am Fischfluß und im Uhabis-Revier besetzt. Ein kleiner Hottentottentrupp hatte mit gestohlenem Vieh nördlich von Bielsdritt die Grenze

überschritten. Die englische Grenzpolizei nahm unverzüglich in Steinkopf eine Bande von 33 Köpfen beim Viehverkauf fest, gab den deutschen Truppen das Vieh zurück und führte die Hottentotten nach Springbock. Unter diesen befindet sich der Unterkapitän Joseph Christian, Neffe des Hauptlings Johannes Christian. Er nach Morengas Gefangennahme die Hottentotten führt.

Briefkasten.

A. In D.* — Sie fragen an, wie sich die Daresalamer Zeit zu der mitteleuropäischen sowie den Zeiten in anderen deutschen Kolonien verhält.

Antwort: Um festzustellen, wieviel die Uhr in irgend einem Zeitemoment, z. B. um 5 Uhr nachm. Daresalamer Zeit, an irgend einem anderen Orte der Erde ist, sehe man im Atlas nach, auf welchem „Grad der Länge“ oder „Meridian“ — in den neueren Atlanten wird stets der Greenwicher Meridian als Null-Meridian gewählt — der betreffende Ort liegt. Hierauf berechne man den Längen-

unterschied zwischen dem betrachteten Ort und dem eigenen Wohnort, multipliziere die erhaltene Zahl mit 4 und erhält so die Anzahl der Minuten, um die sich die Uhrzeit des betrachteten Ortes von der eigenen unterscheidet. Dieser Unterschied ist zu der eigenen Uhrzeit — in dem obengenannten Fall also zu 5 Uhr nachm. — hinzuzulegen, wenn der Längenabstand des betrachteten Ortes in östlicher Richtung von dem eigenen Meridian aus berechnet worden ist!

Beispiele:

Geogr. Länge	Längenunterschied mit dem Daresf. Meridian	Zeitunterschied gegen Daresf. Zeit
Greenwich 0°	39,3 - 0,0 = 39,3°	39,3 + 4 = 157,2 Min. = 2 St. 37 Min.
Lome (Togo) 1° 16'	39,3 - 1,25 = 38,05°	Weht. von Daresf. b. Zeit.
Buca (Kamerun) 9,7°		
Swakopmund 14,5°		
Görlik (s. u.) 15,0°		
Tabora 32,9°		
Daresalam 39,3°		
Tsingtau 120,3°		
Friedrich-Wilhelmshafen (Kaiser-Wilhelm-Land) 145,6°		
Apia (Samoa) 188,25°		
oder 360 - 188,25° = 171,75° westl. Länge von Greenwich.		

Um 5 Uhr nachm. nach Daresalamer Zeit ist demnach die Uhr in:

- Greenwich (London) 5 Uhr - 2 St. 37 Min. = 2 Uhr 23 Min. nachm.
 - Tabora 5 Uhr - 0 St. 26 Min. = 4 Uhr 34 Min. nachm.
 - Tsingtau 5 Uhr + 5 St. 24 Min. = 10 Uhr 24 Min. abends
 - Apia 5 Uhr + 9 St. 56 Min. = 2 Uhr 56 Min. nachts
 - oder 5 Uhr - 14 St. 4 Min. = 2 Uhr 56 Min. nachts
- Natürlich bleiben die berechneten Zeitunterschiede, wenn die geogr. Länge der Orte stimmt, unverändert, also um 9 Uhr 18 Min. morgens nach Daresalamer Zeit ist die Uhr in
- Greenwich 9 Uhr 18 Min. - 2 St. 37 Min. = 6 Uhr 41 Min. morgens.
 - Tsingtau 9 Uhr 18 Min. + 5 St. 24 Min. = 2 Uhr 42 Min. nachmittags.

Tatsächlich haben nun aber bekanntlich die meisten Kulturländer, da die Abweichungen in den einzelnen Ortszeiten vor allem im Verkehrsleben sehr störend waren, die Ortszeit ihrer Hauptstadt oder eines dem Mittelmeridian nahegelegenen Ortes zur „Normalzeit“ des ganzen Landes gar mehrerer benachbarter Länder gemacht. So rechnen Deutschland, Desterreich, Skandinavien, Italien u. a. Länder, wenigstens im Verkehrsleben, nach „Mitteleuropäischer Zeit“ (M. E. Z.) d. h. in diesen Ländern ist bestimmt worden: in dem Augenblicke, wo die Ortszeit auf dem 15° östl. Länge (dem Stargarder oder gegenüber dem Görliker Meridian) 12 Uhr ist, sollen auch alle anderen Orte der Länder, in denen die M. E. Z. gilt, 12 Uhr haben. Die Staaten, in denen die Zeit eines bestimmten Meridians gebräuchlich oder wenigstens gebräuchlich ist, sind folgende:

Geogr. Lage des Meridian, dessen Zeit als Normalzeit gilt	Längenunterschied mit dem Daresf. Meridian	Zeitunterschied gegen Daresf. Zeit		
Neu-Seeland (Ostaustralische Zone): Queensland, Neu-Süd-Wales, Victoria, Tasmanien 172,5°	172,5 - 39,3 = 133,2°	133,2 + 4 = 137,2 Min. = 2 St. 17 Min.		
Südaustralien 150,0°	39,3 - 33,3 = 6,0°	Weht. von Daresf. b. Zeit.		
Japan 142,0°				
Chinesische Ostküste, Philippinen, Westaustralien 135,0°				
(Holländer Zeit): Europa, Rußland 120,0°				
(Östrop. Zeit): Bulgarien, Rumänien, östl. Türkei, Ägypten, Kapkolonie 33,3°				
(Mittel-europäische Zeit): Deutschland, Luxemburg, Destr., Ungarn, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Italien, Serbien, westl. Türkei, Malta 30,0°				
(Pariser Zeit): Frankreich 22,5°				
(Greenwicher Z.): Großbritannien, Spanien, Belgien, Niederl. (Lissabonner Zeit): Portugal 15,0°				
(Intercolon. stand. time) Seeprovinzen von Kanada 2,3°				
(Eastern stand. time) Verein. Staat., Quebec, Montreal, Kuba 0,0°				
(Central stand. time) Vereinigte Staaten 9,4°	9,4 + 39,3 = 48,7°	4 St. 37 Min.		
(Mountain stand. time) Vereinigte Staaten 60,0°	99,3°	6 St. 37 Min.		
(Pacific stand. time) Vereinigte Staaten 75,0°	Weht. von Daresf. b. Zeit.			
Sandwich-Inseln 90,0°				
oder 360 - 196,8 = 163,2° östl. von Daresf.			114,3°	7 St. 37 Min.
			129,3°	8 St. 37 Min.
			144,3°	9 St. 37 Min.
	159,3°	10 St. 37 Min.		
	196,8°	13 St. 7 Min.		

Beispiele.

- Um 7 Uhr abends nach Daresalamer Zeit ist also die Uhr in:
- Hamburg, Königsberg, Triest, Neapel u. c.:
- 7 Uhr - 1 St. 37 Min. = 5 Uhr 23 Min. nachmittags:
- Rotterdam, Liverpool, Barcelona u. c.:
- 7 Uhr - 2 St. 37 Min. = 4 Uhr 23 Min. nachm.;
- New-York, Quebec u. c.
- 7 Uhr - 7 St. 37 Min. = 11 Uhr 23 Min. vorm.;
- Chicago, New Orleans u. c.
- 7 Uhr - 8 St. 37 Min. = 10 Uhr 23 Min. vorm.;
- im Staate Colorado u. c.
- 7 Uhr - 9 St. 37 Min. = 9 Uhr 23 Min. vorm.;
- St. Francisco u. c.
- 7 Uhr - 10 St. 37 Min. = 8 Uhr 23 Min. vorm.
- Honolulu.
- 7 Uhr - 13 St. 7 Min. = 5 Uhr 53 Min. morg., oder
- 7 Uhr + 10 St. 53 Min. = 5 Uhr 53 Min. morgens.
- Japan.
- 7 Uhr + 6 St. 23 Min. = 1 Uhr 23 Min. nachts.

In den Orten der in der zweiten Tabelle (Normalzeiten) nicht angeführten Länder, also in den deutschen Kolonien, in Indien usw. ist wie hier in Daresalam die jeweilige mittlere Ortszeit gebräuchlich und zur Feststellung von deren Uhrzeiten demnach nach der zuerst angegebenen Methode zu verfahren.

*) Die nachstehende Briefkastenaufgabe haben wir im allgemeinen Interesse unserer Leser unter auf unsere Bitte erfolgte, liebenswürdiger Mitwirkung der Daresalamer Meteorologischen Hauptstation, deren neuer Leiter Herr Doktor Gattens mit Dampfer „Kronprinz“ hier eingetroffen ist, etwas eingehender beantwortet.

Kurse deutscher Kolonialwerte v. 3 Juli 1906.
(mitget. vom Bankhause v. d. Heydt & Co. in der Dtsch. Kol. Zeitg.)

Freibleibend	Nachfrage %	Angebot %
Centralafrikan. Bergwerksgesellschaft	—	101
Centralafrikanische Seengeellschaft	—	101
Deutsche Agaven-Gesellschaft	106	115
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Stamm-Anteile	85	95
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Vorzugs-Anteile	M 800.—	M 860.—
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-gesellschaft	14 zöfr.	17 zöfr.
Deutsch-Ostafrikanische 3 1/2 % Schuldverfchr. (vom Reich sicher gestellt)	97,90	—
Kaffee-Plantage Sakarre	—	65
Ostafrikanische Eisenbahnges. Anteile (vom Deutschen Reich mit 3% Zins und 120 % Rückzahlung garantiert)	98,20	—
Nambara Kaffeebaugesellsch. Stamm-Anteile	18 zöfr.	—
do. Vorz.-Anteile	48 zöfr.	—
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-gesellschaft Düsseldorf	—	45

Selbsthändler bei allen Abschüssen Provisionsfrei.
In jeder Art von Auskunft ist obentstehendes Bankhaus stets gern bereit.



Stiller-Stiefel

Bestes deutsches Fabrikat.

Versand nach auswärts. Katalog gratis.

Stiller's Schuhwarenhaus

Gebr. 1867 BERLIN SW. Gebr. 1867

Stammgeschäft und Versand-Abteilung:
Jerusalemmer Strasse No. 41

Filialen in verschiedenen Stadtteilen.
Größtes Spezialgeschäft Deutschlands.

Bronzene Staatsmedaille Wien 1902. » » Silberne Medaille « « Haspe 1091.

Martin Brauners

Tierpräparatorium Zabrze, Oberschlesien

empfiehlt sich zur

besten und schnellsten Präparation von Tieren, Tierköpfen und Vögeln aller Art und Größe.

Anfertigung von Teppichen und Vorlegern aus Tierfellen. Aufarbeitung ganzen afrikanischer Jagdausbeuten.

Preisliste umsonst.

Erster Preis Lüttich 1900 Aufsetzung von Geweihen und Gehörnen. Zahlreiche Anerkennungen.

Nur erstklassige Arbeiten! Lieferant hoher Herrschaften! Prima Referenzen!

„La Viola“

Qualitäts-Cigarre

Rps. 12,50 per %.

Transvaal-Hotel.

Stelle-Gesuch!

Als Plantagenbeamter sucht Beschäftigung in Deutsch-Ostafrika junger Mann, gelernter Landwirt, ehem. Volontär auf Domäne. Gefl. Off. u. „M.“ an die Exped. d. Ztg. erb

Herrnhuter Cigarren-Versand

A. Dürninger & Co., Herrnhut i. S.

Kö.igl. Hoflieferanten. — Gegründet 1747.

Anerkannt reelle Bezugsquelle für **Cigarren** in allen Preislagen.

Versand nach allen Kolonien an Private u. Wiederverkäufer unter Garantie unversehrt.

Ankunft. — Illustrirte Hauptpreisliste kostenfrei.

Natürliche Milch

unter jedem Breitengrade.



Niederlagen bei der
Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft

in Bagamoyo, Daressalam, Kilwa, Tanga u. Zanzibar.

Ein junger

Portier

wachsam, wird zu kaufen gesucht.

K. Bretschneider
Reichsadlerapotheke.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant,
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur
Verarbeitung aller Arten Felle

zu **Teppichen** mit naturalisier-
ten **Köpfen, Kleidungs- und**
Gebrauchsgegenständen etc.,
sowie **Naturalisieren** und **Aus-**
stopfen von Jagdtrophäen.

Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

Eines der ersten Häuser in Cognac
(Frankreich) wünscht sich mit einer
erstklassigen Firma wegen des
Verkaufs seiner **Cognacs** zu ver-
ständigen & spezielle Arrangements
zu treffen. Referenzen in Europa
sind der Antwort beizufügen. Sich.
adr.: **S. P. X., Agence Havas,**
Bordeaux, (Frankreich).

Bandwurm mit Kopf

Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne
Berührung m. best. Erfolg **Bandwurm-**
mittel Perox o cop. Preis 1.50 Mk.,
mit **Ungar. Salz** (angenehm, vorzögl. Ab-
führmittel) Mk. 2.-
Dehlsen's chem. Laborat. Hamburg 22.
Aufträge über Mk. 10.- frei.
Zu haben an Bord der Schiffe der Deutschen
Ostafrika-Linie.

Gute Kaufgelegenheit.

— Billig —

Ein fast neues doppelläufiges

Schrotgewehr

vorzügliches Fabrikat und tadello im
Stande mit Gewehrkasten, Patronen, Werk-
zeug zum Patronenanfertigen etc. etc. für
90 Rupie **abzugeben.** (Das Gewehr hat
beim Einkauf Mk. 200 gekostet. Stempel-
gebühren sind entrichtet.)

Ein aptiertes 7ler Gewehr

leicht und handlich zur Jagdbüchse umge-
arbeitet. Gut erhalten und treffsicher für
30 Rupie ebenfalls abzugeben. Off. b. d.
Exp d. Ztg

Neu eingetroffen:

Sidol

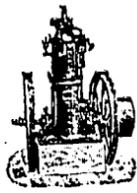
Bestes Putz & Poliermittel der Welt
für alle Metalle.

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen.

Allein-Vertretung:

Traun Stürkel & Sövers G. m. b. H.
Daressalam.

Ad. Seybel Mülhausen i. Thür.
Deutschland.



Kraft- Wasserversor-
gungs Anlagen. Be-
triebsmaschinen. Was-
serfördermaschinen
jeder Art und Grösse
Erstklassige Fabrikate.

Für Reparatur von Orgel
und Harmonium wird ein
Orgelbauer gesucht.

Nähere Auskunft erteilt
Evangelisches Pfarramt, Daressalam.

Per 1. Oktober suchen

2 junge Leute

in einem deutschen Kaufhause in Deutsch Ost-
afrika Stellung als Kontorist resp. Lagerist.
Off. an Haasenstein & Vogler N. O. Köln
a. Rh. unter D. N. 1673.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister, Abteilung
A. Nr. 35 ist bei der Firma **C. de Silva**
& Co. in Daressalam eingetragen
worden:

Offene Handelsgesellschaft.

Der Kaufmann **Nazarett S. de**
Menezes in Daressalam ist in das Ge-
schäft als persönlich haftender Gesell-
schafter eingetreten.

Die Gesellschaft hat am 1. August
1906 begonnen. Zur Vertretung der Ge-
sellschaft ist jeder Gesellschafter berechtigt.

Das Kaiserliche Bezirksgericht.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes

Zelt

sowie

Jagdgewehr

Modell 88 oder 98. Offerte, nebst Preisangabe
befördert die Exped. dieser Zeitung.

Skatkarten

zu haben bei der

Deutsch-Ostaf. Zeitung.

Neue-Militär Pritschsättel

(sächl. Artill.) incl. Sattelgurt, die ca. 50
Mk. pro Stk. geflocht. p. Kiste v. 12 Stk.
M. 240.— 6 Stk. M. 130.— Neue preuß.
Cavall. Voßsättel incl. Satteldecke, Herfel-
lungspreis ca. M. 36.— pr. Kiste v. 12
Stk. M. 190.— 6 Stk. M. 100.—
Steighgl. Steigriemen, Mandarenbaum mit
Gebissen pr. Satz in gedieg. Material M.
20.—, neue Sattelgurte f. d. Voßsättel M. 2.—
Preise verstehen sich frei Bord Hamburg.
Cassa mit der Dreie erbet. Nachn. ausge-
schlossen. Diese Sättel sind schon vielfach in
unseren Colonien, auch Asien, Central- und
Südamerika eingeführt.

G. Loll, Grünberg i. Schl.

Jüngerer, gebildeter Kaufmann (Deutscher)
mit sehr guten Kenntnissen, seither
Buchhalter u. Korrespondent
Der französischen, englischen und italienischen
Sprache mächtig.

Sucht Stellung

Offerten erbeten an **Haasenstein und Vogler**
N. O. **Frankfurt a. M. sub. 7821.**

Ein Zweirad (Continental)

mit großer Motor welches auf einem Geschäfts-
gange irgendwo in der Stadt eingestell-
t wurde, kann der Besitzer nicht wieder-
finden. Nachrichten über den Verbleib gegen
Belohnung an die Exped. der Zeitung er-
beten.

„Byrrh“ (Chinin Wein).

Bestes Mittel gegen Malaria. Aerztlich
empfohlen von allerersten Autoritäten
im Gebrauch in den bedeutendsten
Hospitälern Europas.
Zu haben im

Transvaal-Hotel, Daressalam.

Braunschweiger Mumme

reiner, sterilisirter Malzextract, alkoholfrei, in geschlossener Flasche
fast unbegrenzt haltbar.

Bestes Nähr- und Genussmittel für die Tropen, insbesondere für Re-
convalescenten, Nervöse, Blutarme, Fieberkranke.

Jeder Arzt, der Braunschweiger Mumme kennt, wird deren Genuss
empfehlen.

Dose: Mark 2.25, franco deutscher Ausgangshafen.

Mumme-Brauerei
Franz Steger, Braunschweig.

Verpachtung des Restaurants „Zur Krone“

Meinen verehrten Gästen und Kunden teile ich hierdurch mit, daß ich
mein Hotel und Restaurant „Zur Krone“ vom 1. September ab an Herrn
W. Knuth verpachtet habe, der an jenem Tage die Leitung des Restaurants
übernimmt. Ich danke für das mir stets bewiesene Vertrauen und bitte
daselbe auf den neuen Geschäftsleiter übertragen zu wollen.

Gleichzeitig ersuche ich alle an mich noch zu stehenden Forderungen bis
zum 31. d. Mts. von mir einzuziehen und bitte meiner nahe bevorstehenden
Abreise wegen auch an mich zahlbare Schuldbeträge sowie die am 31. d. Mts.
von mir zuzustellenden Rechnungen bis spätestens zum 2. September be-
gleichen zu wollen, da ich die bis zu diesem Zeitpunkt nicht bezahlten For-
derungen von meinem Rechtsvertreter einzuziehen lassen müßte.

Hochachtungsvoll

J. Michelsen.

Bekanntmachung.

Dem verehrlichen Publikum von Daressalam teile ich hierdurch ergebenst
mit, daß ich vom 1. September ab das „Hotel zur Krone“ als Pächter
übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, allen Anforderungen meiner
Gäste in bezug auf Wohnung sowohl wie die Lieferung von Speisen und
Getränken vollauf gerecht zu werden.

Bereits vom 1. September ab werde ich zu dem Monatspreise von 60 Rp.
Messe in und außer dem Hause haben.

Hochachtungsvoll.

W. Knuth.

Brennabor

Das beste und meist gekaufte Fahrrad heisst
Brennabor.



Über **42000**

Maschinen wurden im verflossenen
Jahre verkauft.

Dieser Umsatz wurde auch nicht
annähernd mit anderen Marken
europäischer Herkunft erzielt.

Kataloge umsonst und postfrei!

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Bekanntmachung

**Kommune Lindi hat verschiedene Hundert
Wildschweinfelle**

zu verkaufen. Angebot mit Preisangabe an die Kommunalver-
waltung Lindi erbeten. —

Gebildeter junger Mann

nicht Beschäftigung in Plantagenbetrieben,
wil. als Volontär. Offerten unter M. N. an
die Exped. d. Zeitung erbeten.

Wer verkauft guterhaltene zweijährige Nisshaw?

Offerten mit Preisangabe an die Exped. d.
D. O. A. Zeitung.

Africa - Hotel, Mombasa

Main Street — P. O. B. No. 6.

Hotel ersten Ranges, mit Restaurant und
Billard-Zimmer.

Luftige, saubere und gut möblierte
Fremdenzimmer.

Vorzügliche Küche;
Ausgezeichnete Weine und andere Getränke.

Heisse und kalte Bäder zu jeder Tageszeit.

Das Hotel ist in der verkehrsreichsten
Stadtgegend gelegen. Mässige Preise, im
besonderen für Familien.

C. Schwentafsky
Besitzer.

First Rate Hotel, Bar and Billard-Saloon.

Airy Commodious and Furnished
Apartments.

Conveniently close to Merchantile, Railway,
Shipping, Tram and Public Offices.

Excellent Table, Selected Spirits and Wines.

Hot or cold Baths at any hour of the Day.

Terms: very moderate. Special Rates
for Families.

C. Schwentafsky
Proprietor.

ORIGINAL-ABZÜGE!

Böhmisches Brauhaus Berlin

liefert ihre reinsten Berliner Tafelbier, genau dieselben, wie die Berliner Kundschaft erhält, Streng nach dem bayr. Braugesetz gebraut.

In grossen Champagnerflaschen à ca. 80 Centiliter Inhalt.

Das Pilsener-*M* 16.50. Gambrinus- (Münchener) *M* 17.50, und Bock-Bier *M* 18.50 per Kiste 48 1/2 Flaschen fob Hamburg.

Alleiniger Exportvertreter: Henry B. Simms, Hamburg.

Albert Buchholz, Grünberg x.

in Schlesien.

Laut reichsamlicher Statistik
Grösste deutsche

Für die Oesterr.-Ungarische Monarchie
eigene Brennerei: KREMS a. Donau

COGNAC-Brennerei

Vielfach prämiert, ausgezeichnet mit
der Königl. Preuss. Staats-Medaille.

Leistungsfähigstes Haus

für den **EXPORT**

Liefert zu niedrigsten Preisen, in seelüchtiger Verpackung,
direkt ab seinem behördlich genehmigten Export-Lager

alte, edle Qualitäten,

französischer Ware völlig ebenbürtig.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie

zur 215 Lotterie (Ziehungen: I Klasse am 9. und 10. Juli, II Klasse am 10. und 11. August, III Klasse am 7. und 8. September, IV Klasse am 6. und 8. Oktober, V Klasse — Haupt- und Schlussziehung — vom 6. November bis 4. Dezember 1906) habe ich abzugeben:

Ganze,	halbe,	viertel,	achtel,
Mk. 200.—	Mk. 100.—	Mk. 50.—	Mk. 25.—

Frankfurt a. Main
Schäfergasse 15

Ernst Lejeune
Königl. Preuss. Lott.
Einnahmer.

Buchbinderei - Arbeiten

jeglicher Art führt sauber und billigst aus die „Deutsch-Ostafrikan. Zeitung“ (Abth. Buchbinderei).



Der Name
„Söhnlein Rheingold“

auf einer Flasche Sekt
bietet nach Kennerurteil

Gewähr für:

hervorragendste Qualität
und für
grösste Preiswürdigkeit!

ff. Briefbogen und Couverts

in Cartons von 25 Stück
zu haben in der

„Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.“

Original Format von „Tampa“

„Tampa“

Handarbeit à M. 5.— pr.
100 Stück. Ein Postpaket
von 600 Stück kostet incl.

Zinkkiste und Porto M. 34.— gegen vorherige Kasse. — Jede Cigarre ist mit der Hand gewickelt, daher flotter Durchzug und feiner gleichmässiger Geschmack. Beliebteste Offizier-Cigarre.

Wilh. Volckmann, Hamburg 24. Gegründet 1884. Cigarrenkönig Hamburg.



MAGGI'S Suppen- & Speisen-Würze

macht augenblicklich alle schwachen Suppen,
Bouillon, Saucen, Gemüse, Salate usw. über-
raschend gut & kräftig im Geschmack.
Sehr ausgiebig, daher sparsam verwenden!

In jedem Klima auch angebrochen unbegrenzt haltbar!

C. Wesche's

Naturreiner Apfelwein

Gesundester u. billigster Tischwein

Angenehm im Geschmack!

Durststillend!

Prämiert mit der grossen silbernen preuss. Staatsmedaille.

Desgleichen empfohlen: C. Wesches Obstweine, sowie C. Wesche's „Harzquell“
(Alkoholfreies Fruchtgetränk).

C. Wesche, Quedlinburg a. Harz.
(Deutschland).

Heymans Tafelbutter

ist von hervorragender Güte.



Heimats- und Tropen-Uniformen

Tropen-Civil

Extra-Uniformen — Elegante Reiseanzüge

GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 23.

gegenüber dem Kaiserl. Oberkommando.

Telegramme: Tropendamm Berlin

Fernsprecher I 6015.

Californische Früchte

in Dosen.

Marke „Troubadour“:

Aprikosen, Birnen, Pflirsche, Kirschen,
Reineclauden und Pflaumen,

in den Tropen sehr begehrt.

Kisten à 24 Dosen à 2 1/2 lbs.

Sökeland Gebr.,

Wandsbek-Hamburg.

G. Daubert jun.,

Braunschweig

concessionierte Hauptkollekte,

Gegründet 1793

hält Klassenlose der

Herzogl.

Braunschweig, Staatslotterie

u. der Hamburger Stadtlotterie

zum Glücksversuche empfohlen. Ein-
tritt in das Spiel jederzeit.

Amtliche Planpreise für alle Klassen:

viertel	halbe	ganze	Anteile.
à 36.—	à 72.—	à 144.—	

Das beste deutsche Hausmittel
bei Gicht, Rheumatismus und
Erkältungen ist der seit über
35 Jahre rühmlichst bekannte

Anfer-Pain-Expeller.

Nur echt mit Anfer.

Alleinige Fabrikanten:

F. Ad. Richter & Cie.,
Hudolstadt in Thüringen.

Bedeutendste Fabrik
pharmazeutischer Spezialitäten
in ganz Deutschland.

DAS NEUE FRANZOESISCHE HEILMITTEL

FABRIK **THERAPION** ZEICHEN.

Dieses wirksame und populäre Heilmittel, welches von Ricord, Rostan, Jobert, Velpeau und Anderen in den Hospitälern des Continents angewandt wird, entspricht allen an eine derartige Medizin gestellten Anforderungen und uebertrifft alle bisher gebrauchlichen Heilverfahren.

THERAPION No. 1 beseitigt in auserst kurzer Zeit, ja oft selbst nur nach einigen Tagen, Tripper, Nachtripper und alle schleimigeitigen Ausflüsse aus den Harn-Organen; erfolgreich macht es Einspritzungen unnoetig; durch deren Gebrauch unheilvoller Schaden entsteht, indem die Einspritzungen der Grund zu Structur- und anderen ernstlichen Krankheiten sind.

THERAPION No. 2 ist das Heilmittel fuer die folgenden Uebel: Blutverunreinigung, Scorbut, Blaeschen, Pusteln, Schmerzen und Anschwellung der Gelenke, Gicht, Rheumatismus, Secundäre Syphilis, sowie fuer alle Krankheiten, bei denen man nur zu oft Mercur, Sassaaparilla etc. unter ganzlicher Zerstoerung der Zuehne des Patienten und Untergrabung seiner Gesundheit angewandt. Dieses Praeparat reinigt das Blut und somit das ganze System und entfernt alle schaedliche Materie gruendlich aus dem Koerper.

THERAPION No. 3 ist das Heilmittel fuer Nerven-Erschoepfung, Schlaflosigkeit, Unfaehigkeit zu geistiger Arbeit oder zum Geschaefte, und alle peinlichen Folgen von Plage, uebermaessiger Arbeit, luederlichem Leben, Aufenthalt in einem heissen, ungesunden Klima etc. Dies Heilmittel besitzt erstaunenswerte Kraft, den Geschwaechten Kraft und Staerke wieder zu verleihen.

THERAPION kann von den hauptsaechlichsten Apotheken bezogen werden. Der Preis in England betraegt 2 shillings 9 pence und 4 shillings 6 pence. Beim Bestellen von THERAPION muss man die gewuenschte Nummer angeben. Das obige Fabrikzeichen ist ein Facsimile des Wortes „THERAPION“, wie es auf dem Britischen Regierungs-Stempel (in weissen Buchstaben auf rotem Grunde) erscheint, mit dem jedes Paket versehen ist; Pakete ohne diesen Stempel sind unecht.

K. B.

(Nachdruck verboten.)

Um des Mammons willen.Kriminalroman von Fred M. White.
Autorisierte Uebersetzung von M. Walter

I. Kapitel.

Stephen Morrison, der stadtbelante Millionär, gab eines seiner lukullischen Dinners, denen stets das so beliebte Bridgespiel folgte.

Der große Speisesaal mit den wertvollen Bildern und Bronzen, den antiken Möbeln und der prächtig gedeckten Tafel machte einen ebenso gediegenen wie künstlerischen Eindruck, denn der Hausherr, ein durch und durch prosaischer Geldmensch, hatte genügend Einsicht gehabt, die Ausstattung seines Hauses einem Sachverständigen anzuvertrauen der seine Aufgabe mit solchem Geschick löste, daß Morrison von vielen um sein wunderbar schönes Heim beneidet wurde, was ihn mit stolzer Befriedigung erfüllte.

Die äußere Erscheinung des Millionärs paßte eigentlich nicht in den Rahmen seiner vornehmen Umgebung, denn er gehörte der Klasse der Parvenus an. Er hatte grobe Gesichtszüge, eine breite Nase und ein ungeschliffenes Wesen, das den Mangel an Bildung verriet. Wer er war, woher er stammte, konnte niemand sagen; man wußte nur, daß er seine Millionen in Südafrika erworben hatte, und der Glanz dieser Millionen deckte seine Vergangenheit voll und ganz.

Morrison war Witwer, besaß jedoch zwei erwachsene Töchter, die seinem Haushalt vorstanden. Wenn er seine intimen Herrlichkeiten gab, durften sie nicht zugegen sein, und auch an diesem Abend hielten sie sich fern.

Nach aufgehobener Tafel löste sich die Gesellschaft in kleine Gruppen auf. Die einen schlürften ihren Kaffee im angrenzenden Rauchzimmer, die anderen zerstreuten sich in die große Halle, die mit riesigen Palmen geschmückt war und mehrere höchst wertvolle Bilder enthielt.

Morrison's Gäste waren sämtlich reich bis auf einen, namens Wilfrid Bayfield, den Sohn eines verarmten Baronets. Der sehr hübsche junge Mann, der sich als Arzt in dem unfern gelegenen Städtchen Middlesworth niedergelassen hatte, erfreute sich großer Beliebtheit, besonders bei den Damen, allerdings weniger wegen seiner ärztlichen Kunst als wegen seiner angenehmen Umgangsformen, war er doch ein ausgezeichnetes Gesellschaftler, Tänzer und Krocketspieler.

Langsam durch die Halle wandelnd, trat er an eines der dort befindlichen Bilder — ein meisterhaftes Porträt von Romney — heran, es mit Kennerblick betrachtend. Er wandte sich jedoch um, als er hinter sich Schritte vernahm und ein junges Mädchen wahrte, das, ihm freundlich zunickehnd, in einiger Entfernung an ihm vorüberging. Es war eine schlanke, graziöse Gestalt von ebenmäßigem Wuchs, mit einem überaus lieblichen Gesicht, sanften blauen Augen und blondem Haar, das im Schein des elektrischen Lichtes wie gesponnenes Gold schimmerte. Ein zärtlicher Ausdruck malte sich in Wilfrids Zügen, als er dem jungen Mädchen nachschaute.

„Wer ist das?“ fragte ein Herr, der neben ihn getreten war. „Doch keine von Morrison's Töchtern? Sie sieht aus wie eine Dame.“

„Das ist sie auch,“ bestätigte Bayfield in auffallend kühlem Ton. „Ich kenne sie schon lange.“

Er sprach mit sichtlich zurückhaltender Hege er doch eine starke Antipathie gegen Horaz Bentley, obgleich er gesellschaftlich oft mit ihm zusammentraf. Bentley war Advokat in Middlesworth; er galt für reich und für nicht allzu gewissenhaft. Sein Aeußeres war nicht gerade unsympathisch, doch störte der verschlagene Blick seiner dunklen Augen.

„Wer ist das Mädchen?“ beharrte er auf seiner Frage. „Und weshalb hat sie Ihnen so bedeutsam zugelächelt? Sie verstehen sich wirklich famos auf diese kleinen Flirte, Bayfield!“

Der junge Arzt erröte vor Aerger. Er haßte alle schlechten Späße auf Kosten der Frauen und die Anspielung Bentleys, als habe er eine Liebslei mit einem bezahlten Gliede des Morrison'schen Haushaltes, verdroß ihn ungemein.

„Sie wissen ja recht gut,“ gab er daher etwas mürrisch zurück, „daß es Fräulein Freda Everton ist — die Gesellschaftlerin von Morrison's Töchtern.“

„Ach ja!“ nickte Bentley gleichmütig. „Der alte Everton verlor den Verstand, nachdem er auf ziemlich unerklärliche Weise um sein Geld gekommen war. Ist ja eigentlich nie ganz richtig

im Oberstübchen gewesen. Gerade wie sein Bruder Jim, der wie ein Einsiedler in seiner zerfallenen Bude in Middlesworth haust. Läßt niemand an sich heran. Doch das wissen Sie ja auch.“

Bayfield bejahte kurz, unterließ es aber, seinem Gefährten zu sagen, daß er Freda schon seit Jahren kenne und sie unter günstigeren Verhältnissen längst geheiratet hätte. Der lustige Blick, den Bentley dem Mädchen nachsah, mißfiel ihm außerordentlich und er war froh, als einer der Herren Bentley in das Rauchzimmer zurückrief.

Durch die offene Türe schlenkerte Wilfrid in den Garten hinaus, mit Behagen die warme Frühlingsluft einatmend.

Ein leises Rascheln in den Rosenbüschen ließ ihn aufschauen — eine weiße Gestalt mit einem Blumenkörbchen im Arm kam ihm entgegen.

„Freda!“ rief er erfreut aus. „Ich rechnete nicht auf das Glück, Dich hier zu treffen.“

Das junge Mädchen reichte ihm lächelnd die Hand; er aber zog die kaum Widerstrebende an sich und küßte sie. Niemand war in der Nähe — so durfte er es wohl wagen:

„Bist Du in diesem Haus zufrieden, mein Lieb?“ fragte er.

Sie antwortete ausweichend. „Die Fräulein Morrison sind keine wirklichen Damen,“ sagte sie, „und behandeln mich oft wie ein Stubenmädchen. Zum Glück habe ich abends freie Zeit, sodaß ich ungestört schreiben kann. Weißt Du, daß ich in den letzten sechs Monaten jede Woche dreißig Schillinge mit meiner Feder verdient habe? Soviel brauche ich auch, um meinem Vater ein behagliches Leben schaffen zu können. Es ist doch traurig, daß ein Mann, der so reich gewesen ist, sich jetzt in solcher Armut befindet.“

„Mir erschien die ganze Sache immer sehr rätselhaft,“ bemerkte Wilfrid nachdenklich. „Dein Vater war doch einer der wohlhabendsten Leute unserer Gegend, dabei berechnend und von scharfem Verstand. Er geht am Morgen im vollen Besitz seiner Geisteskräfte nach London in sein Bureau, kehrt am Abend mit der Nachricht zurück, er sei völlig ruiniert und ist seit der Zeit ein gebrochener Mensch, ein halber Blödsinniger. Hast Du nie Verdacht gehegt, daß —“

„Nein, Wilfrid,“ unterbrach sie ihn rasch, „ich habe gegen niemand Verdacht. Mein Vater besorgte seine Geschäfte ganz allein, weil er keinem traute. Darüber kannst Du Dich beruhigen — er ist sicher nicht einem Schlawenen zum Opfer gefallen. Wahrscheinlich hatte er sich überarbeitet und das griff sein Gehirn an. Merkwürdigerweise zeigt er jetzt eine Verschwendungssucht, die stark gegen seinen früheren Geiz absteht. Erinnerst Du Dich noch —“

„Wie er mich aus dem Hause warf,“ ergänzte Wilfrid, „als ich um Dich freite, trotzdem ich ihm versicherte, daß mir nichts an Deinem Gelde gelegen sei? Ich liebe Dich auch mehr noch als früher, seitdem Du arm bist und bedaure aufrichtig, daß ich Dir noch kein Heim zu bieten vermag. Die Leute in Middlesworth haben mich ja gern, ich fürchte aber — sie halten nicht viel von meiner ärztlichen Kunst.“

Freda schmiegte sich zärtlich an ihn an. „Viel leicht gehst Du ein wenig zu sehr dem Vergnügen nach,“ sagte sie schüchtern. „Ich weiß ja — man kann nicht immer nur arbeiten, allein — die Menschen reden doch darüber. Und dann hast Du auch nicht den richtigen Verkehr, Wilfrid. Die Herren hier sind viel zu reich für Dich. Bitte, spiel' heute abend nicht Bridge mit ihnen.“

Die Stimme des Mädchens klagte weich und flehend. Sie hätte sicher Eindruck gemacht, wenn Bayfield nicht die Schwäche besessen hätte, in Ansehen bei seinen Nebenmenschen stehen zu wollen.

„Ich bin ja ein guter Spieler, Freda,“ sagte er mit einem gewissen Selbstbewußtsein. „Zudem glückt sich die Sache auf die Dauer meist immer wieder aus. Ich verspreche Dir aber, recht vorsichtig zu sein, Liebchen.“

„Das kann ich Dir auch nur raten,“ erwiderte sie, einen Seufzer unterdrückend. „Es sind hier verschiedene unter den Gästen, denen ich nicht traue. Vor allem nicht diesem Bentley. In Gegenwart der Fräulein Morrison ignoriert er mich; trifft er mich jedoch allein, so schlägt er einen so unverkämpt vertraulichen Ton an —“ Sie hielt plötzlich inne, als fürchte sie, zuviel gesagt zu haben.

Wilfrids Gesicht verfinsterte sich. „Sprich,“ sagte er heftig, „hat er es gewagt —“

„Nein, nein,“ beschwichtigte sie ihn rasch, „be-

leidigt hat er mich noch nicht, nur sein Ton klingt unangenehm vertraulich. Er kennt mich ja allerdings, denn sein verstorbenen Vater war der Anwalt meines Vaters. Vor dem Sohn fürchte ich mich aber — ich habe immer das Gefühl, als plane er etwas gegen mich.“

„Du brauchst Dich nicht zu fürchten,“ versicherte Wilfrid, sie fester an sich ziehend. „Wenn er aufdringlich gegen Dich werden sollte, laß es mich nur gleich wissen. Du bist zu gut, um von solch einem Schurken Belästigungen zu erdulden. Freda, ich bewundere Dich, wie edelherzig Du für Deinen Vater sorgst, der Dir doch nie Zuneigung geschenkt hat. Sollst Du aber nicht lange mehr so plagen — ich will tüchtig arbeiten und auch nicht mehr spielen. Sobald es mir etwas besser geht —“ Er beugte sich zu ihr und flüsterte ihr ein paar Worte ins Ohr, die ihre Augen freudig aufleuchten machten.

„Ich könnte es angenehmer haben, Wilfrid,“ sagte sie nach einer Pause. „So arm mein Vater ist, so reich ist Onkel James. Du weißt, wie abgeschlossen er lebt, dennoch hat er sich angeboten, auf's Beste für mich zu sorgen, wenn ich ihm haushalten und meinen Vater gänzlich verlassen wolle. Warum haßt er meinen Vater so sehr?“

Wilfrid schwieg. Der Bruderzwist der Evertons war allgemein bekannt. Es hieß, sie hätten daselbe Mädchen geliebt. Es sei mit James verlobt gewesen, habe dann aber Josiah geheiratet. Freda schien dies nicht zu wissen; wozu es ihr also mitteilen, dachte Wilfrid.

„Ich bin die einzige,“ fuhr das junge Mädchen fort, „die jederzeit zu ihm herein darf. Er hat mir einen Haus Schlüssel gegeben, so daß ich kommen kann, wann ich will. Bin ich nicht in einer sehr seltsamen Lage?“

Wilfrid nickte zustimmend; bevor er jedoch ein Wort äußern konnte, tauchte plötzlich eine weibliche Gestalt neben ihm auf. Die Liebenden waren so sehr mit sich selbst beschäftigt gewesen, daß sie das Herannahen einer dritten Person nicht gehört hatten.

Die stattliche Mädchen von ungefähr zweiundzwanzig Jahren, mit scharfgeschnittenen, ziemlich hübschen Gesichtszügen stand vor ihnen.

„Das ist ja ein reines Schäferidyll!“ redete Grace Morrison die Ueberraschten schnippisch an, während sie einen zornigen Blick auf Freda richtete. „Haben Sie wirklich nichts Besseres zu tun, Fräulein Everton? Meine Schwester hat Sie schon überall suchen lassen.“

„Fräulein Everton und ich, wir sind alte Freunde,“ entschuldigte Wilfrid, der im stillen sehr ärgerlich über die Störung war. „Ich wollte meine Zigarette hier draußen fertig rauchen und so haben wir von vergangenen Tagen geplaudert. Es tut mir leid, wenn ich Fräulein Everton abgehalten habe.“

Er verbeugte sich vor Freda, die schweigend dem Hause zuschritt; Grace Morrison aber fühlte, daß sie den kürzeren gezogen hatte. Warum dankte ihr Wilfrid Bayfield niemals einen Blick, wie er ihn Freda nachgesandt hatte? Sie hätte dem jungen Arzt freudig ihre Hand gereicht, denn sie liebte ihn trotz seiner Gleichgültigkeit mit einer Leidenschaft, die sie vor nichts zurückschrecken ließ, ihn zu gewinnen. In ihrer blinden Leidenschaft war sie jetzt zu weit gegangen, das merkte sie instinktiv und so beeilte sie sich, den ungünstigen Eindruck, den ihr schroffes Wesen hervorgerufen, zu verwischen.

„Wirklich, Herr Doktor,“ sagte sie mit gezwungenem Lächeln. „ich empfand eine gewisse Eifersucht, daß Fräulein Everton unseren begünstigten Junggesellen in Beschlag genommen hatte. Vielleicht klang mein Tadel deshalb etwas schärfer als ich beabsichtigte.“

Wilfrid zuckte die Achseln. „Es war ja eigentlich meine Schuld,“ erklärte er, „daß Fräulein Everton aufgehalten wurde. Ich plauderte mit ihr von alten Zeiten, trotzdem jemand, wenn ich mich nicht irre, nach mir rief.“

„Ja gewiß!“ bestätigte Grace. „Es war Herr Bentley, der einen Partner suchte. Wahrscheinlich werden Sie nun alle wieder die ganze Nacht am Kartentisch sitzen. Deshalb hasse ich dieses Bridgespiel.“

In der Halle wartete Bentley bereits auf den jungen Arzt und während er ihn in die Bibliothek führte, wo die Spieltische aufgestellt waren, sagte er mit cynischem Lächeln: „Ich sah Sie vorhin, Bayfield. Also daher pfeift der Wind? Hm, mir scheint, lieber Junge —“

Wilsch maß ihn mit einem so hochfahrenden Blick, daß er den Satz unausgesprochen ließ. „Wie ist's?“ lenkte er rasch ab. „Spielen wir wieder um einen Puppencinnsatz?“ „Nicht nötig,“ entgegnete Wilsch, den die Anspielung auf seine Aumut reizte. „Wir werden so hoch spielen, als es Ihnen beliebt.“
Fortsetzung folgt.

— Stellenvermittlung für ehemalige Schutztruppenangehörige. Gesellschaften und Firmen, die bereit sind, frühere Schutztruppenangehörige in ihren Betrieben unterzubringen:

1. Grubisches Braunkohlen- und Brikettwerk in Brühl bei Köln a. Rh. Gesuche um Bestätigung sind an die Direktion des Grub-Werks, z. B. des Herrn Assessor & C. Grub, in Brühl bei Köln a. Rh. zu richten.
2. Kaller Werkzeugmaschinenfabrik Breuer, Schumacher & Co., A.-G., Kall bei Köln a. Rh. (Metallarbeiter, wie Dreher, Hobler, Stoßer und Modellschreiner.)
3. Brückenbauanstalt Flenber, Aktiengesellschaft in Venrath bei Düsseldorf. (Eisenhandwerker und Arbeiter.)
4. Donnerstagsmühle, Oberhessische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft. Anfragen sind unter Mitteilung des bisherigen Zivilberufs an Herrn Gemeindevorsteher Feld in Babze zu richten.
5. Porzellanfabrik Hermsdorf in Hermsdorf bei Klosterlausnitz S.-A.
6. Fenschel & Sohn in Cassel. Schlachthofstraße 2. (Werkzeugmacher [Dreher], Schmiede, Schlosser, Eisendreher und Tagelöhner.)
7. Berliner Bergbaugesellschaft, Berlin W. 50, Mühlbergstraße 25/26.
8. Pegauer Filzwarenfabrik Ferdinand Fischer, Pegau (Sachsen).
9. Bonner Maschinenfabrik und Eisengießerei Mönckmüller & Co., Bonn.
10. Wagenwerkstätte der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, Borsen bei Berlin. (Tischler, Schlosser, Lackierer, Schmiede und Sattler.) Gesuche um Eintritt sind an den Werkstätten-Vorstand der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in Borsen zu richten.

Die Firma F. Böhlig, A.-G., Köln-Rollstod, ist bereit, frühere Schutztruppenangehörige als Metallarbeiter für Maschinenbau und Eisenkonstruktionen in ihrem Betriebe unterzubringen.

Ebenso hat sich die Bergwerks-Aktien-Gesellschaft „La Houve“ in Kreuzwald (Lothringen) erbötend, entlassene Schutztruppenangehörige in ihrem Betriebe unterzubringen und zwar in erster Linie Bergleute, sodann aber auch Handwerker, als Schmiede, Schlosser, Dreher, Maurer und Erdarbeiter. Gesuche um Beschäftigung sind unter Angabe des früheren Zivilberufs an die Direktion der Bergwerks-Aktien-Gesellschaft in Kreuzwald (Lothringen) zu richten.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Ventilator „Dauerläufer.“ Der heutigen Zeitungszunahme für unsere ostafrikanischen Kolonien ist ein Prospekt der Firma Carl Decher, Gagen in Wessfallen (Export- und Versand-Geschäft) über ihren neuesten Ventilator „Dauerläufer“ beigegeben, auf den wir unsere in den Tropen lebenden Leser, die sich für die jetzt bald kommende heiße Zeit einen billigen Kühlung-Spender anschaffen wollen, besonders verweisen.

— Der neue Saison- (Herbst-) Katalog der Firma Heinrich Jordan, Berlin SW., Marienstr. 102/7 ist soeben zur Ausgabe gelangt und wird auf Wunsch gratis und franco versandt. Wer Interesse für die neuesten Schöpfungen auf den Gebiete der Mode besitzt, verabsäume nicht, den Katalog zu bestellen. Derselbe umfaßt mit seinem reich illustrierten Inhalt in ganz hervorragender, geradezu künstlerischer Darstellung Damenkleiderstoffe, Damen- und Kinderkonfektion, Hüte, Putz, Handschuhe etc. Die weltbekannte Spezialität der Firma: „Herzige Wäsche jeder Art“ eigener Fabrikation bedarf wohl kaum besonderen Hinweises, wohl aber sei auf die große Auswahl, welche der neue Katalog in Pelz- und Wollwaren bietet, noch extra aufmerksam gemacht. Die Firma hat übrigens, wie bereits im vergangenen Jahre, zur bequemeren Uebersicht die Einrichtung getroffen, im Herbstkatalog sämtliche Saison-Artikel in reichster Auswahl, von allen anderen Gebieten jedoch nur das aufzunehmen, was durch die Mode eine wesentliche Veränderung erfahren hat. Deshalb sind z. B. die Wäsche-Artikel eingeschränkt, und Einrichtungsgegenstände ganz fortgelassen. Wenn es hier auf große Auswahl ankommt, findet sie im Haupt- (Frühjahrs-) Katalog oder, falls solcher nicht mehr zur Hand sein sollte, in den zahlreichen Sonderpreislisten, die auf Wunsch kostenlos zugesandt werden.

— Africa Hotel — Mombassa. — Das in der Main-Street gelegene bekannte Africa Hotel in Mombassa ist

kurz in den Besitz des Herrn C. Schwentaff (über Daresalam) übergegangen. Die Person des neuen Besitzers, der sein Unternehmen auf das Beste empfindet, scheint uns eine Bürgschaft dafür zu sein, daß das neue Hotel sich eines regen Besuchs erfreuen wird.

— Aus dem Suaheli-Wörterbuch eines ostafrikanischen Tagelöhners.

- nyumba ya kulala = das Bureau
- kitanda = der Schreibtisch
- kazi = die Gemeinheit
- nenda zako = die Kartenmappe
- nyingi sana = die Journalnummer
- hapana = die Gehaltszahlung
- nyumba ya feza = die Scheckausgabe
- lete whisky soda = die Gewohnheit
- chupa = das Hausgerät
- assubui = der Kater
- bado = das Rechnungsbuch
- rafiki = der Pfandhalter
- muhindi = Bluteigel

Berichte

aus allen Theilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban etc gegen hohes Honorar gesucht.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Telegr. mitget. Regenmessungen von versch. Meteorol. Beobachtungsstationen vom 1. bis 14. August 1906.

Datum	Bagamojo	Pangani	Eschani	Tanga	Muhesa	Anani	Kotogwe	Mohoro	Kilwa	Lindi	Mikindani	Kilossa	Mpapa	Kilimatinde	Tabora	Morogoro	Wugri	Mombo	Wilhelmsthal	Muansa	Daresalam ^{*)}
	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
1.	0.0	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	0.0
2.	1.1	1.6	2.2	—	1.4	—	—	0.0	0.0	—	—	—	—	—	0.0	5.2	—	0.9	—	—	0.0
3.	—	1.4	—	16.0	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.1	—	0.0
4.	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5.	—	—	—	—	—	—	—	0.0	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	—	0.0	—	0.1	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	1.6	—	—	—	—
7.	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	24.0	—	—	—	—
8.	0.0	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9.	—	0.0	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13.	—	0.0	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60.0
14.	—	0.0	—	—	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) In Daresalam beobachtete Regenmessungen.

Die Meteorologische Hauptstation.

Witterungsbeobachtungen der Station Daresalam vom 9. bis 15. August 1906.

Datum	Luftdruck in mm red. auf 0°. Seehöhe 8 m			Temperatur.						Dunstdruck in mm			Relat. Feuchtigk. in %			Rogen in mm		Sonneneinstrahlung		Verdunstung in mm		Wind, Richtung und Stärkegrad (0—12).		
	7 a	2 p	9 p	Trocknes Therm.			Feuchtes Therm.*			Min.	Max.	Sonnenstrahlung.	7 a	2 p	9 p	7 a	2 p	9 p	h	m	h	m	7 a	2 p
9.	64,2	63,1	64,7	19,4	25,8	21,0	18,5	21,5	18,9	17,9	26,5	15,3	16,8	15,2	92	68	82	—	8	16	1,6	(SW) 0	E 2	(SE) 0
10.	64,6	63,1	63,9	17,8	26,6	20,6	16,0	21,9	18,9	17,0	27,3	13,8	17,1	15,3	91	66	85	—	8	6	1,6	(SW) 0	ESE 1	(SE) 0
11.	64,2	62,7	62,9	17,8	26,0	21,0	17,0	22,5	19,7	17,1	26,2	14,1	18,4	16,3	93	74	88	—	9	17	1,2	(SW) 0	ESE 1	(SE) 0
12.	63,1	61,3	62,7	17,4	27,0	21,8	16,8	22,5	19,9	17,0	27,0	14,0	17,9	16,3	95	68	84	—	9	33	1,6	(SW) 1	E 2	(SE) 0
13.	63,1	62,1	63,1	19,2	26,6	22,3	18,6	22,5	19,9	17,9	27,0	14,5	18,2	16,1	94	70	81	—	9	25	1,6	(SW) 0	E 1	(SE) 1
14.	63,4	61,4	62,6	18,0	28,1	22,2	17,4	20,5	20,1	17,6	28,7	14,5	14,0	16,4	95	50	83	—	9	7	1,6	(SSW) 0	(SE) 0	(SE) 1
15.	62,7	61,3	62,0	18,4	25,6	22,2	17,8	21,5	19,7	17,4	26,3	14,6	16,9	15,7	95	69	83	—	9	52	1,7	(S) 0	E 1	(ESE) 0
Mittel	65,3	64,1	65,1	18,9	26,5	21,5	17,7	20,1	19,2	17,8	27,1	14,4	14,4	15,3	91	57	80	0,2	7	37	1,9	(SW) 0	SE 2	(ESE) 0

*) Mit Assmann's Aspirator gemessen.

Postnachrichten für August 1906.

Tag	Bezeichnung der Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
1.	Ankunft des R.-P.-D. „Herzog“ von Durban	
1.	Abfahrt des D.-O.-A.-L. Dampfers „Rundsrath“ nach den Südstationen bis Durban	
2.	Abfahrt des P.-O.-A.-L. Dampfers „General“ nach Bombay	
2.	Abfahrt des R.-P.-D. „Herzog“ nach Europa	Post an Berlin 21. 8. 06.
3.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen	
3.	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 26. 8. 06.
8/7*)	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen (über Zanzibar**)	
11.	Abfahrt eines Dampfers des Oesterr. Lloyd von Za zibar nach Europa	Post an Berlin 29. 8. 06.
11.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
13.	Ankunft des R.-P.-D. „Kanzler“ von Beira	
13*)	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
14.	Abfahrt des R.-P.-D. „Kanzler“ nach Europa	Post an Berlin 8. 9. 06.
14.	Ankunft des D.-O.-A.-L. Dampfer „Somali“ von Bombay	
15.	Ankunft des R.-P.-D. „König“ aus Europa	Post ab Berlin 21. 7. 06
15.	Ankunft eines Dampfers des Oesterr. Lloyd aus Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 26. 7. 06.
15.	Abfahrt des D.-O.-A.-L. Dampfers „Somali“ nach Durban	
15.	Abfahrt des D.-O.-A.-L. Dampfers „Reichstag“ von Zanzibar nach Bombay	
17.	Abfahrt des R.-P.-D. „König“ nach Beira	
17.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen	
22/21*)	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen (über Zanzibar**)	
24.	Ankunft des R.-P.-D. „Admiral“ aus Europa	Post ab Berlin 4. 8. 06.
25.	Abfahrt des R.-P.-D. „Admiral“ nach Durban	
25.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
26.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die franz. Postdampfer nach und von Europa.	
26*)	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
27.	Abfahrt eines franz. Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 16. 9. 06.
27.	Ankunft eines englischen Postdampfers aus Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 3. 8. 06.
28.	Ankunft eines franz. Postdampfers aus Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 8. 06.
28.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers (mit Europa-post) von Zanzibar	
28.	Ankunft eines D.-O.-A.-L. Dampfers von Bombay	
28.	Ankunft eines D.-O.-A.-L. Dampfers von Durban	
29.	Ankunft des R.-P.-D. „Bürgermeister“ von Durban	
29.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L. Dampfers nach den Südstationen bis Durban	
30.	Abfahrt des R.-P.-D. „Bürgermeister“ nach Europa	Post an Berlin 18. 9. 06.
30.	Abfahrt eines D.-O.-A.-L. Dampfers nach Bombay	
31.	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 23. 9. 06.

Anmerkungen: *) Änderungen der Südturen bleiben vorbehalten. Zanzibar **) bedeutet Zanzibar wird nur bei besonderem Verkehrsbedürfnis angelaufen.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen von Daresalam. (Monat August 1906).

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1. 8.	0 h 40 m	1 h 19 m	7 h 0 m	7 h 38 m
2. 8.	1 h 57 m	2 h 22 m	8 h 10 m	8 h 41 m
3. 8.	3 h 00 m	3 h 27 m	9 h 14 m	9 h 41 m
4. 8.	3 h 54 m	4 h 19 m	10 h 07 m	10 h 31 m
5. 8.	4 h 42 m	4 h 57 m	10 h 50 m	11 h 09 m
6. 8.	5 h 22 m	5 h 41 m	11 h 32 m	11 h 51 m
7. 8.	6 h 00 m	6 h 17 m	—	0 h 09 m
8. 8.	6 h 34 m	6 h 51 m	0 h 26 m	0 h 43 m
9. 8.	7 h 08 m	7 h 26 m	1 h 00 m	1 h 17 m
10. 8.	7 h 43 m	8 h 01 m	1 h 35 m	1 h 52 m
11. 8.	8 h 19 m	8 h 39 m	2 h 10 m	2 h 29 m
12. 8.	8 h 59 m	9 h 27 m	2 h 49 m	3 h 13 m
13. 8.	9 h 55 m	10 h 31 m	3 h 41 m	4 h 13 m
14. 8.	11 h 07 m	11 h 46 m	4 h 49 m	5 h 27 m
15. 8.	—	0 h 24 m	6 h 15 m	6 h 41 m
16. 8.	0 h 58 m	1 h 32 m	7 h 05 m	7 h 47 m
17. 8.	2 h 01 m	2 h 29 m	8 h 15 m	8 h 41 m
18. 8.	2 h 52 m	3 h 15 m	9 h 04 m	9 h 26 m
19. 8.	3 h 37 m	3 h 58 m	9 h 48 m	10 h 08 m
20. 8.	4 h 18 m	4 h 38 m	10 h 28 m	10 h 48 m
21. 8.	4 h 58 m	5 h 17 m	11 h 08 m	11 h 27 m
22. 8.	5 h 36 m	5 h 54 m	11 h 45 m	—
23. 8.	6 h 14 m	6 h 33 m	0 h 03 m	0 h 24 m
24. 8.	6 h 53 m	7 h 13 m	0 h 43 m	1 h 03 m
25. 8.	7 h 36 m	7 h 58 m	1 h 25 m	1 h 47 m
26. 8.	8 h 23 m	8 h 47 m	2 h 11 m	2 h 35 m
27. 8.	9 h 19 m	9 h 50 m	3 h 03 m	3 h 35 m
28. 8.	10 h 29 m	11 h 08 m	4 h 10 m	4 h 49 m
29. 8.	11 h 50 m	—	5 h 29 m	6 h 10 m
30. 8.	0 h 30 m	1 h 09 m	6 h 50 m	7 h 28 m
31. 8.	1 h 47 m	2 h 17 m	8 h 02 m	8 h 32 m

- Am 4. 8. Vollmond.
- Am 12. 8. Letztes Viertel.
- Am 20. 8. Neumond.
- Am 27. 8. Erstes Viertel.

F. W. Haase Bremen G

Cigarren-Fabrik und Spezialhaus

rür den direkten Versand nach den deutschen Kolonien.

Langjähriger grosser Kundenkreis in Deutsch-Ostafrika.



„Hausbedarf“ Mark 5.70 per 100 Brutto 715 Netto 505 Gramm.
Ein Postpaket von 400 Stück kostet inkl. Zinkkiste Assekuranz und Porto Mk. 26.10 = Rup. 19.57 1/2.

Geld-Darlehen für Personen jed. Standes auf Leb.-Versicherung, Schuldschein, Wechsel, Bürgschaft, Kautionen zu 4, 5 u. 6 Proz. auch in klein. Beten rückzahlbar.
Hermann Sobotta, Laurahütte. — Rückporto.

3—20 Mark täglich

Können Personen jeden Standes, auch Damen verdienen. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit, Vertretg. etc. Näheres durch Hermann Sobotta, Laurahütte. — Rückporto.

Tickets

10 Blocs von 1 Rp. 50 H. an.
Deutsch-Ostafrikanische Zeitg.

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H. Daressalam

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Conserven, Tabak, Cigarren, Cigaretten, Weinen, Bieren etc. etc. nur in Ia. Qualitäten

„Ausrüstungsgegenstände“

Alleinvertreter für

Cognac: Favraud & Co. in Darnac
Whisky: „House of Lords“ Gowie & Co. Glasgow
„Glenara“ Gowie & Co. Glasgow
Rotweine: Münzer & Fiis Bordeaux
Weissweine: Schneider & Pfeiffer Schierstein
Champagner: Chs. Farre Reims
Vermuth: Fratell. Cora Torino
Pilsener Urquell vom Bürgerl. Brauhaus in Pilsen
Münchener Bürgerbräu vom Bürgerl. Brauhaus in München

Fruchtsäfte R. A. Eberhardt Ludwigslust
Cigarren Drasselhuys & Nieuwenhuysen Culenburg
Schiffsbodenfarbe: Emil G. von Höveling Hamburg
Luxus- und Ackerwagen: B. Niekammer Ludwigslust
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte: Rud. Sack in Leipzig.

Verwaltung von Depositengeldern. — Vertreter der Messageries Maritimes.
Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammlungsgegenständen.

Compagnie des Messageries Maritimes

Regelmässige Dampferverbindung nach Europa.

Nächste Abfahrt:

am 27. August ab Zanzibar D. „“

über Mombasa, Djibouti, Port Said nach Marseille.

Regelmässige Dampferverbindung nach Madagaskar,

Réunion, Mauritius.

Nächste Abfahrt:

am 27. August ab Zanzibar D. „“

Auskünfte betr. Passage und Fracht erteilen gern die Agenten:

TRAUN, STÜRKEN & DEVERS

G. m. b. H.

Daressalam (D. O. A.)

Hotel Roter Adler

Besitzer: P. Sarnus

Berlin S. W., Schützenstr. 6.

5 Min. vom Oberkommando der Schutztruppen.
In nächster Nähe der Ausrüstungskammer.
Sammelpunkt der Schutztruppen.

Gute Verpflegung.

Sachsenwald Feuerholz
Sachsenwald Holzkohle

jetzt wieder ständig auf Lager, liefert ab Lagerplatz in Daressalam und vor's Haus.

Max Steffens, Daressalam

Gute Kost

auch einzelne Mahlzeiten, **Dejeuners, Dinners, Soupers in und ausser dem Hause.**

empfiehlt

Frau C. Schwentafsky
National-Hotel.

Der Oesterreichische Lloyd Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Die Oesterreichischen Postdampfer laufen jeden Monat einmal zwischen Triest und Südafrika.

Der Dampfer „“ wird am 11. August mit Tagesanbruch von Zanzibar nach Triest abfahren. Derselbe nimmt Passagiere und Ladung nach den Häfen von Europa, Asien, Amerika und Ägypten.

Der Dampfer „“ wird von Triest kommend am 15. August von Zanzibar nach Südafrika abfahren.

Passagiere 1. und 2. Klasse, welche mit dieser Linie nach Europa reisen, haben Gelegenheit, für einen Monat Ägypten zu besuchen, indem sie ihre Reise entweder in Suez oder Port Said unterbrechen und zu ihrer Weiterfahrt einen Dampfer derselben Linie benutzen, welcher von Alexandria nach Brindisi bei Triest abgeht. —

Passagiere, welche unsere Linie nach Europa benutzen wollen, müssen ihre Fahrkarten mindestens einen Monat vorher bestellen, da die Dampfer, wenn sie vom Süden kommen, alle voll besetzt sind.

Die prächtigen und schnell laufenden Dampfer, welche der Oesterreichische Lloyd auf seiner Afrika-Linie besitzt, sind mit jedem modernen Comfort ausgestattet, haben vorzügliche Ventilation und elektrisches Licht.

Die Linie ist jedenfalls eine der schnellsten, billigsten und bequemsten sämtlicher afrikanischen Dampferlinien.

Anfragen wegen Fracht und Passage belieben man in Englisch zu richten an:

Cowasjee Dinshaw & Bro's

Agents O. L. S. N. Co., Zanzibar.

Oeffentliche Versteigerung.

Als Bevollmächtigte der Rufidji-Industrie-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation lassen wir das

Sägewerk in Saninga (Rufidji-Delta)

en block oder geteilt am 15. October 1906 in Tanga versteigern.

Vorhanden sind folgende Maschinen und Sägen:

1 Lokomobile (Wolf) 25 H.P.
1 Grosser Gatter
1 Special-Walzgatter
1 Kreissäge

1 Sägeschärfmaschine
1 Sägenzahnstanze
1 Dickten-Hobel- u. Spundmaschine
1 Pendelabkürzsäge

1 Bandsäge
1 Nut- und Spundmaschine
2 Blockwinden
1 complete Transmissionsanlage
einige hundert Meter Gleise.

Werkzeuge und Ersatzteile in reichlicher Anzahl.

Interessenten wollen sich behufs weiterer Auskunft an uns oder Herrn Max Steffens Daressalam wenden.

Das Sägewerk kann besichtigt werden. Aufseher ist in Saninga stationirt.

Westdeutsche Handels- u. Plantagengesellschaft, Zweigniederl ssung Tng .

Cowasjee Dinshaw & Bro's

Zanzibar.

Gross-Kaufleute u. Bankiers

Schiffs-, Versicherungs-, Kommissions-,
Transport- und Zoll-Agentur.

Direkte Importeure von

Waaren	Farben
Lebensmitteln	Lacken
Weinen	Malerwerkzeugen
Spiritosen	Lampen pp.
Bieren	sowie

Baumwollabfällen, Seilen, Stricken und Segeltuch etc. etc.

HAUPTIMPORTEURE

der ausserordentlich beliebten und unverfälschten
Mokka-Kaffees und des besten Assam-Thees.

Ausserdem Agenten

für die englische Flotte
für die
Kaiserl. Gouvernements-
Flottille von Deutsch-Ost-
afrika,
den Osterreichischen Lloyd,

die Bombayer Feuer- u. Marine-
Versicherungsgesellschaft
die Oriental Government Secu-
rity Life Assurance Co.
sowie die
Army & Navy Co. Operative
Society Ltd.

Die correspond. Firmen von Cowasjee Dinshaw & Bros — Zanzibar
sind:

Cowasjee Dinshaw & Bro's in
Aden, Bomaby, Hodeidah (Red Sea) u. Somali Coast ports.
sowie **LUKE THOMAS & Co**, London.

Telegram-Adresse: „Cowasjee“. Codes A I, A. B. C.

Wellblech, Cement, Holz
Cementrohre in allen Dimensionen
Conserven u. Proviant
Weine u. Liqueure
Feuer-Versicherung.

MAX STEFFENS, Daressalam.

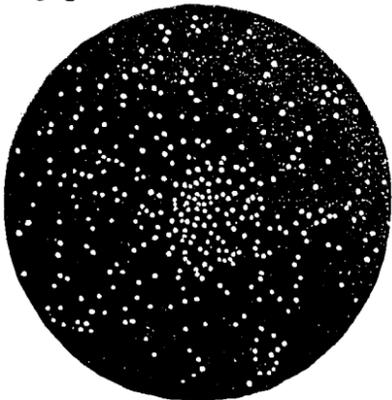
HOTEL CECIL, MOMBASA HOTEL CECIL, MOMBASA

Occupies the best Position on the Island. Dining, Drawing, Smoking, Billard Saloons etc. Sanitary arrangements perfect. Only the best brands of every- thing kept. Stabling Accommodation. Reuter's Telegrams received daily. Charges Moderate.	in best gelegener Gegend der Stadt. Speise — Lese — Rauch und Billard-Zimmer. Gesund und sauber. Beste Verpflegung und gute Ge- tränke spec. Spirituosen. Alle Bequemlichkeiten. Täglich Reuter-Telegramme. Mässige Preise.
M. MacJohn & Co., Proprietors.	M. MacJohn & Co., Besitzer.

Adolf Frank, Waffen- u. Munitionsfabrik Export-Abteilung Hamburg I.

Kriegs- und Jagdwaffen — Munition — Artilleriematerial —
Pulver — Blei — Jagdgeräte — Militair — Ausrüstungen

Grösstes Lager
der Branche
in
Waffen aller Art
wie:



Repetierbüch-
sen, Pistolen,
Revolver, Cara-
biner, Hieb- u.
Stichwaffen.

Hoher Exportrabatt! Direktor-Bezug. Concurrenzlos in Qualität und Preis.
Man verlange reich illustrierte Export-Preislisten gratis u. franco.

Raubtier-



Fallen.

405 Löwen
Leoparden,

Hyänen, Sumpfschweine, Sorvals, Zibet-
katzen, Marder, Luchse u. s. w. fang Herr
Plantagenleiter Theo. H. in Plantage M.
(Deutsch-Ostafrika) mit unsern unübertreff-
lichen Fallen.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Illustrierten Katalog mit Fanganleitungen
gratis und franco — ab hier oder bei der
Expedition der Deutsch-Ostafrikanischen
Zeitung.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik
von

E. Grell & Co.,
Haynau i. Schl.

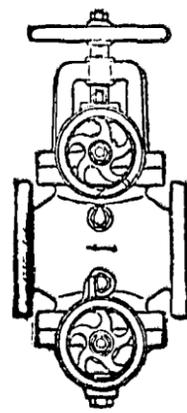
Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche.
empfehlen

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung.

Rohrbruchventil

bei Rohrbruch od. Explos.
d. Kessels gegen beide Rich-
tungen schliessend.



Praktisch bereits in 30 Fällen bewährt
Prospecte zu Diensten.

Bopp & Reuther, Mannheim.

Diese



ist bei allen Fleischkonserven (Schinken,
roh und gekocht, in Dosen — und anderer
Packung, allen Wurstsorten, Speck, Schmalz
Rolpens etc.)

die beste Gewähr für Feinste Qualität!
Zu beziehen durch Deutsche Exportfirmen.

GEBRÜDER BROEMEL HAMBURG.

Spezialgeschäft für

Conservirte Nahrungs- u. Genussmittel

haltbar für alle Klimate.

Freislisten werden kostenfrei übersandt.

Beilagen, Prospekte, * * *
* * * Preis-Courante etc.

finden durch die

„Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“

die weiteste und wirksamste Verbreitung. Anfragen etc. sind zu richten an die

Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung

Berlin O. 34, Gubenerstr. 31.

„The East African Standard“

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda.

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika

dem Ausgangspunkt der Uganda-Bahn und dem nächsten Wege zu
den neu entdeckten Goldfeldern.

Bringt immer die Neuesten Nachrichten.

Abonnementspreis pro Jahr einschl. Porto: Rp. 12.—.

Geheime Leiden

chron. Ausflüsse, Quecksilbervergiftungen, Haut- Ausschläge behan-
delt ohne Quecksilber etc. zumeist ohne Berufsstörung, wo
angänglich brieflich.

Ernst Müller ehem. Dir. der Bilz'schen Naturheilanstalt
Chemnitz, Sa., Moritzstr. 22.

Einige Winke für unsere Schambenkäufer.

Mehr und mehr macht sich bei den einzelnen Europäern in der Kolonie das Bestreben bemerkbar, etwas eigenen Grundbesitz zu erwerben. Sei er Beamter, sei er Privatmann, ein Jeder hat den Wunsch, in der Nähe von Darassalam oder irgend einem anderen Küstenorte eine Schamba zu besitzen, um seine Sonn- und Feiertage in stiller Erholung verleben zu können.

Selbstverständlich wird ein jeder Besitzer darauf bedacht sein, praktischen Nutzen aus seiner Schamba zu ziehen und Zweck der folgenden Zeilen soll es sein, einige Winke denen zu geben, welche ein passendes Stück Land gekauft, jedoch die Erfahrung in tropischen Kulturen noch nicht haben, um dasselbe in der zweckmäßigsten Weise auszunützen.

In erster Linie muß an die Errichtung eines Wohnhauses gedacht werden. Dieses kann mit geringen Kosten zunächst in einfachem Sualistyle hergestellt werden und sollte, wenn irgend angängig, möglichst im Zentrum des ganzen Komplexes auf einem erhöhten Punkte seinen Platz erhalten. Es ist wohl zu bedenken, daß die Wohnung nicht an einem Ort zu stehen kommt, in dessen Nähe während der Regenzeit Wasser sich ansammeln könnte, sie sollte vielmehr auf dem höchsten Punkte des Grundstücks errichtet werden.

In der Nähe des Hauses würden am besten einige rasch wachsende Schattenbäume wie Poinciana regia, Albizzia Lebbek angepflanzt, von denen Samen oder junge Pflanzen jederzeit vom Versuchsgarten Darassalam erhältlich sind. Hieran könnten sich Frucht bäume wie Drangen, Citronefrucht (Nnona), Mangos etc. reihen, während zu beiden Seiten der Wege Ananas angepflanzt werden könnten. Sollten niedrige Stellen im Terrain vorhanden sein, an welchen in den Regenzeiten das Wasser stehen bleibt, so wären dergleichen Lagen am vorteilhaftesten mit Bananen zu bepflanzen. Hierbei wäre indeß die größte Aufmerksamkeit auf die richtige Auswahl der guten Zuckerbananen zu richten. Das Anpflanzen der zwar großen aber wertlosen Fidebananen ist absolut zu vermeiden. Zur Ernährung und Unterhaltung eines Reitpferdes wäre ein möglichst eben gelegenes Stück mit Mais, Mtama oder Sorghum zu beäuen, die teils grün, teils trocken verfüttert werden könnten.

Der ganze größere übrige Teil des Grundstücks wird am besten mit Cocospalmen bepflanzt und zwar am zweckmäßigsten auf 8 Meter Entfernung im Verbände. Zu diesem Zwecke hätte man nicht nötig, den ganzen Complex sofort sauber roden zu lassen, sondern es würde zunächst genügen, auf je 8 Meter Entfernung etwa 1 Meter breite Schneisen in genau parallelen Abständen durchzuschlagen. In diesen Schneisen läßt man in 8 Meter weiten Abständen ca. 1/4 Meter breite und ebenso tiefe Pflanzlöcher ausheben, bei deren Abstecken der Verband immer scharf im Auge zu behalten ist. Stehen sogleich junge Palmenpflanzen zur Verfügung, was in der Nähe von Darassalam nicht so schwer fallen sollte, so werden diese bei Eintritt der Regenzeit, am günstigsten im März bis April vorsichtig nicht zu hoch in die ausgeworfenen Lächer gepflanzt. Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß Cocospalmen lieber etwas tiefer aber ja nicht zu hoch gepflanzt werden dürfen, da mit fortschreitendem Wachstum alle zu hoch gepflanzten Palmen vom Winde nach der Seite gekogen werden. Solche windschiefe Palmen gewähren einen höchst unschönen Anblick.

Sollten junge Pflanzen nicht erhältlich sein, so muß zum Einkauf von guten Saat-Cocospalmen geschritten werden, die zum Preise von 30-40 Rupie pro 1000 Stück sicher zu bekommen sind. Hierbei ist man stets vorsichtig und vermeidete die Annahme von kleinen Cocospalmen, da sich diese später auch nur kleinfrüchtig und daher von geringerem Werte reproduzieren. Hat man das gewünschte Quantum großer Saatnüsse beschafft, so stehen nun zwei mögliche Verfahren offen. Entweder pflanzt man die Nüsse sofort an ihre definitiven Standorte ziemlich tief und zwar stets mit der Spitze nach unten, oder aber man legt sie erst flach seinwärts ziemlich dicht neben einander in Saatbeete, läßt sie keimen und die ersten 3-4 Blätter hervorbringen und pflanzt sie dann mit der darauffolgenden Regenzeit an ihren definitiven Standort. Der erstere Weg hat den Vorteil, daß man das Verpflanzen gänzlich erspart, bedingt indeß, daß sofort eine größere

Fläche unter Kultur gehalten werden muß. Bei dem letzteren Verfahren gewinnt man anfangs etwas Zeit, um das ganze Terrain entsprechend vorzubereiten, hat aber dann die Arbeit des Verpflanzens, wobei nicht selten doch noch manche junge Palme zurückgeht. *)

*) Wir werden von Zeit zu Zeit weitere ähnliche Mitteilungen und Winke in unserem Blatte folgen lassen.

Vermischtes aus Heimat und Ausland.

Reichskolonialamt. — Wie Berliner Blätter melden, hat der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft aus Nordern ein Schreiben des Reichskanzlers erhalten, in dem es heißt: „Die Bildung eines selbständigen Reichskolonialamtes wird auch nach der durch den Reichstag erfolgten Ablehnung eine der wesentlichsten Bestimmungen der Kolonialverwaltung bleiben.“

Säuberung im Deutschen Kolonialamt. — Hierüber berichtet die Dtsch. Tageszeitung: Von den vortragenden Räten der Kolonialabteilung werden weiter Geheimer Legationsrat von König, der in eine andere Verwaltung übernommen werden wird, Geheimer Legationsrat Rose, der wahrscheinlich wieder ein Generalkonsulat erhalten wird, und Geheimer Oberbauat Wiskow ausscheiden. Dr. Seiz wird in kurzer Zeit das Gouvernement von Kamerun erhalten, so daß von den neuen vortragenden Räten der Abteilung, die zu Anfang des Jahres vorgehanden waren, nur die beiden Wirklichen Legationsräte Dr. Golinelli und Dr. Gleim zurückbleiben. Neu eingetreten sind als vortragende Räte die Legationsräte v. Jacobs und Dr. Schnee. Neu hinzukommen werden noch Geheimer Oberfinanzrat Dr. Conze und Polizeipräsident von der Gröben. Dann werden wahrscheinlich noch einige ständige Hilfsarbeiter zu vortragenden Räten ernannt, so daß die erforderliche Zahl wieder erreicht wird.

Hierzu bemerken die Hamb. Nachrichten: Daß Geheimrat v. König aus der Kolonialabteilung ausscheiden werde, war schon länger bekannt, bringt also keine Ueberraschung, um so weniger, als er neben Geheimrat Rose und Dr. Seiz schon vor geraumer Zeit vom Zentrum auf die Prospektionsliste gesetzt worden war. Wenn nun auch Geheimrat Rose dem Kolonialamt den Rücken kehrt, so ist das allein auf seine wiederholten Zusammenstöße mit dem Zentrum bzw. dem Abg. Erzberger zurückzuführen, und vielleicht soll sein Ausscheiden die „Zustimmung“ der regierenden Partei zur Ernennung Dr. Seiz zum Gouverneur von Kamerun herbeiführen.

Wie nicht anders zu erwarten war, sind über die neue Besetzung der Stellen der vortragenden Räte allerlei Kombinationen laut geworden, die indessen keinerlei Anspruch auf Richtigkeit machen können. So sollte u. a. auch der frühere Gouverneur von Neuguinea, Herr v. Bennigsen, für einen solchen Posten ausersuchen sein, wogegen sich freilich einige Blätter äußerten. Nun stellt die Kölnische Zeitung fest, daß an Herrn v. Bennigsen weder amtlich das Ansuchen gestellt worden ist, in den amtlichen Kolonialdienst zurückzukehren, noch daß er die Absicht hat, dies zu tun. Herr v. Bennigsen sei seiner Zeit auf seinen Wunsch pensioniert worden, da ihm schwere chronische Malaria und schwere chronische Dysenterie eine Wiederarbeitsreise in eine unserer Kolonien gesundheitlich unmöglich machten und Rücksichten familiärer Natur ihm ein Ausscheiden aus dem Staatsdienste überhaupt wünschenswert erscheinen ließen. Ebenso bestätigt es sich nicht, daß Dr. Solk, der Gouverneur von Samoa, in der Kolonialabteilung verwendet werden solle. Er wird vielmehr noch Ablauf seines Urlaubs auf seinen Posten zurückkehren, desgleichen die Gouverneure Graf Zech und Dr. Hahl.

Die Untersuchung gegen „Unbekannt“ wegen Amtsverletzung geht inzwischen weiter. So weiß jetzt die Germania zu berichten, über einen früheren Beamten der Kolonialabteilung und über einen Schutzgebietbeamten sei die Briefsperrre verhängt worden, doch seien keine Gründe dafür angegeben worden.

Das Ausbleiben einer Ancestie aus Anlaß der am 4. Juli erfolgten Geburt eines Sohnes des Kronprinzen hat in weiten, vor allen auch nationalen und monarchisch gesinnten Kreisen des deutschen Volkes große Mißstimmung hervorgerufen. So schreibt u. A. die „Nat. Zeitung“: „Wir schreiten uns mit allen Fibern nach dem Beweis

dafür, daß unserm Kaiser auf seinen zahllosen Reisen und inmitten seiner militärisch-höfischen Umgebung das unmittelbare Erfassen und Verstehen der Volkseele nicht verlohren gegangen ist. Wir dachten an eine Amnestie, weil die Ausübung des Rechtes der Gnade hier immer das sinnfälligste Symbol bleibt, aber wir hätten uns auch jedes anderen Zeichens gefreut, das herausfiel aus dem Kleinram höfischer Gunstbeweise, der nachgerade so künstlich, vielverwicklungen und damit dem gesunden Denken im Volke so fremd ist, daß es sich in all dem nicht mehr zurechtzufinden vermag. Und was hat uns nun der 4. Juli gebracht? Die Verleihung eines Präzidentenmarsches an die Nacht „Hohenzollern“ . . .

Wir bescheiden uns! Das Recht der Gnade ist ein Recht des Fürsten, nicht des Volkes. Die Geburt des Kaisererkens ist ein Familienfest der Hohenzollern, ein Familienfest, über das sich der Mann auf der Straße freuen oder nicht freuen kann, wie es ihm beliebt, ein Fest jedenfalls, das den Sündern nicht leuchtet — so werden wir belehrt. Das deutsche Volk hat nichts dagegen einzuwenden gehabt, als dem Schöpfer des Colignydenkmals der höchste preussische Orden verliehen wurde, es hat sich einen Augenblick gewundert, als ein Minister, dessen Verdienste sich durchaus im Rahmen einer würdigen äußeren Repräsentation gehalten haben, in diesen Tagen den gleichen Orden erhielt; man wird sich unschwer da an gewöhnen, auch den „Schwarzen Adler“ in seinem Glanze herabgemindert zu sehen, sofern man nicht selbst kapitelfähiger Ritter ist. Was uns so sehr schmerzt, ist ja nur, daß unser Kaiser, der Landesvater, uns durch all das immer mehr entrückt wird. Wir können uns der Gewißheit immer weniger entziehen, daß ein kleiner, exklusiver Kreis sich von Tag zu Tag enger um den Herrscher schließt, daß das starke Menschentum Wilhelms II., in eine Wolke höfischer Liebedienerei gehüllt, dem Blicke der breiten Massen entzogen und in seinen freien Balenzen durch Einflüsse gebunden wird, die nichts von der Volkseele und ihrer verbenden Liebe zu unserem Hohenzollernkaiser wissen. Es mehren sich die Zeichen, daß Kaiser Wilhelm geradezu bedenklich einseitig informiert und über vieles im Unklaren gelassen wird, was er wissen müßte. Wer den Kaiser kennt, weiß, daß seine sprudelnde Lebhaftigkeit dem treuen Diener eine umfassende informierende Tätigkeit nicht immer leicht macht. Aber die Schwierigkeit solchen Wirkens enthebt nicht der Verantwortung, welche schon durch die Möglichkeit auferlegt wird, den Pulsschlag des Volkes wieder dem Herrscher vernehmbar zu machen.“

Die Hamb. Nachr. bemerken dazu u. A. Folgendes:

Wir haben schon seit langer Zeit den Eindruck, als ob es mit dieser Informierung des Kaisers nicht zum besten stehe. So manche Stellungnahme und Äußerung des Monarchen erschien nur dann erklärlich, wenn man annahm, daß ihm von seinen amtlichen und außeramtlichen Beratern oder Informatoren ein Bild der Sachlage, um die es sich in dem betreffenden Falle handelte, gegeben worden sei, daß der Wahrheit nicht in allen Punkten entsprach. Welche schweren Nachteile für Reich, Staat und Volk aus einer solchen falschen, einseitigen oder unvollständigen Informierung des Kaisers entstehen können und ein wie großes öffentliches Interesse daran besteht, daß der hier offenbar vorliegende Uebelstand baldigt beseitigt wird, bedarf nicht erst der näheren Ausführung.

Aber auch im Interesse des Monarchen selbst ist es gelegen, wenn hier möglichst schnell und gründlich Wandel geschaffen wird. Es kann weder ihm und seinen Ansehen noch dem monarchischen Gedanken überhaupt dienlich sein, wenn sich der Kaiser auf Grund falscher Informationen mit seinen Entschlüssen, mit dem, was er tut oder unterläßt, sowie mit seinen öffentlichen Kundgebungen zu den Auffassungen und Erwartungen in alzu starken Widerspruch setzt, die in der großen Mehrheit der gebildeten und urteilsfähigen Schichten des deutschen Volkes bestehen.“

Schnelles Avancement. — Das „Hamburger Fremdenblatt“ und die „Berl. Btg. am Mittag“ melden, daß als Nachfolger des Generaldirektors der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, General Fleck, der am 1. Oktober aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden wird, der bisherige Generalsekretär des Automobilklubs, Freiherr von Brandenstein bestimmt ist. Frhr. v. Brandenstein war bekanntlich früher längere Jahre in Deutsch-Ostafrika, zuerst kurze Zeit als Plantagenbeamter, später bei der Rufiji-Industrie-Gesellschaft (Holzverwertung) dann bei der Gummi-Handels- u. Plantagen-Gesellschaft und zuletzt als Bau- und Transportunternehmer tätig. —

Zur gefälligen Beachtung,

Die verehrlichen Abonnenten werden ergebenst gebeten, bei dem häufig vorkommenden Wechsel des Aufenthaltsorts nicht zu versäumen, uns rechtzeitig mit der jeweiligen Adresse bekannt zu machen. Ein kleiner Zettel mit Namen, Adresse und Tag der Abreise genügt vollkommen zu unserer Orientierung. Ohne die Beobachtung dieses Verfahrens lassen sich Unregelmäßigkeiten in der Zeitungsbestellung trotz größter Aufmerksamkeit nicht vermeiden.

Die Expedition der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.“

F. GÜNTER

empfiehlt sein grosses Lager in

Eisen-, Stahl- und Messingwaren

Baumaterialien

Oele, Farb und Bürstenwaren

Werkzeuge

für Plantagen, Wege- u. Bergbau.

Haus- u. Küchengeräte

Kochherde.

Werkzeuge u. Materialien für alle Handwerke.

Möbel aller Art

eiserne Bettstellen.

Glas- und Porzellan-waren.

Lampen, Laternen und Beleuchtungsartikel.

Pumpen

und Wasserleitungsgegenstände.

Hauptagentur der

Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Sattlerei Polsterei Wagenbau

G. Becker, Daressalam

Kutsch- und Arbeitswagen aller Art
Komplette Reit- und Fahr- ausrüstungen.

Lager in
Schuhwaren, Leder, Lederwaren,
Reiseeffekten, Stöcke, Schirme,
Fächer, Polstermöbel aller Art

Eiserne Bettstellen,
Bettwäsche und Netze, Tisch-
decken, Teppiche, Portieren-
stoffe pp., Kinderwagen.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung für
Sattler-, Polster-, Schmiede- und Holzarbeiten.

93 erste Preise, darunter 50 goldene u. 9 Staatsmedaillen.

Weltruf

haben R. Webers Raubtierfallen,
Jagd u. Fischereiartikel.

Spezialität: Fallen für Löwen, Tiger, Hyänen,
Leoparden, Schakale etc.

Illustrierte Preislisten über sämmtliche Webersche Erfindungen gratis.

R. Weber Raubtierfallenfabrik Haynau in Schlesien
Gegr. 1871. Kaiserl., Kgl. Hoflieferant. Gegr. 1871.

TRANSVAAL-HOTEL Daressalam

vormals Afrika-Hotel.
(Nahe dem Hafen).

Inhaber: Eugen Badrian

Deutsch-französ. Küche.
Nur kalte Getränke

Gute Zimmer
Monatliche Messen
Billige Preise

Aufmerksame Bedienung.

First Class Cuisine
Iced Drinks

Good Rooms
Monthly Boarders taken
Moderate Prices

Best Attendance.

On parle français. - Holländisch gesprochen. - English spoken.

Bei 6-stündiger vorheriger Benachrichtigung werden Dinners und Soups
sorgfältigst ausgeführt.

Hanseatische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Hamburg

Versicherungsanträge nehmen entgegen
die General-Agenten für Deutsch-Ostafrika

Wm. O'Swald & Co.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige vierzehntägige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Abfahrten von Daressalam

nach Europa (Hauptlinie)

via Zanzibar, Tanga, Kilindini, Aden, Port-Said, Neapel, Marseille,
Lissabon, Vlissingen:

R. P. D. „Bürgermeister“ Capt. Fiedler, 30. August 1906.
„Prinzregent“ „ Gauhe, 27. September 1906.

nach Europa (Zwischenlinie)

via Tanga, Mombasa, Aden, Port Said, Genua, Rotterdam:

R. P. D. „König“ Capt. Scharfe, 11. Sept. 1906.

nach Süden

ums Kap der guten Hoffnung via Chinde, Beira,
Delagoa-Bay, Durban, Capstadt:

R. P. D. „Admiral“ Capt. Zemlin, 25. August 1906.

nach Süden

via Zanzibar, Bagamoyo, Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo,
Mozambique und Chinde nach Beira (Zwischenlinie).

R. P. D. „Gouverneur“ Capt. Carstens 16. September 1906.

nach Süden

via Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique und Beira
nach Durban (Bombaylinie).

Dampfer „Somali“ Capt. Winiker, 29. August 1906.

nach Süden

via Beira und Delagoabay nach Durban (Bombaylinie).

Dampfer „Kaiser“ Capt. v. Hold, 12. September 1906.

nach Bombay

via Zanzibar, Bagamoyo, Tanga und Mombasa.
Dampfer „Bundesrath“ Capt. Greive, 30. August 1906.

nach Bombay

via Zanzibar, Tanga, Mombasa, Lamu und Kismayu.
Dampfer „Sultan“ Capt. Burmeister, 12. September 1906.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 3 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten drei Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten in Daressalam

HANSING & Co.